

[dahoám]
in Wackersdorf
Lebendig. modern. selbstbewusst.

Das Mitteilungsblatt
für Wackersdorf

04 | 2022



Inhaltsverzeichnis

01 Informationen aus dem Rathaus

| | |
|--|----|
| Bürgerbeteiligung Ortsmitte mit Marktplatz | 4 |
| Countdown läuft: Sporthalle kurz vor Eröffnung | 6 |
| Ärztelhaus: Fertigstellung Ende Februar | 7 |
| 30 zusätzliche Parzellen für Wackersdorf | 8 |
| Der nächste Bürgerhaushalt | 9 |
| Verstärkung für die Schulweghelfer | 9 |
| Rekultivierung und Hochwasserschutz: Teilabschluss | 10 |
| Besuch des Regierungspräsidenten | 12 |
| Kinderhaus wächst: Anbau für Weltgestalter | 13 |
| In aller Kürze | 14 |

02 Aktuelles aus der Gemeinde

| | |
|-------------------------------------|----|
| Historischer Besucherrekord | 16 |
| Villa Kunterbunt: Elternbeirat | 17 |
| Kinderhaus Regenbogen: Elternbeirat | 17 |
| Fußballtag zum Weltkindertag | 18 |
| Top Team: Schule & Sennebogen | 18 |
| Kunst ohne Kübel | 19 |
| Mehrgenerationenhaus Wackersdorf | 20 |
| Bücherei Wackersdorf | 24 |

03 Kultur und Veranstaltungen

| | |
|---------------------------------------|----|
| Wackersdorfer Weihnacht | 29 |
| Fulminantes Fest der Kunst und Kultur | 30 |

04 Veranstaltungskalender

32

05 Menschen und Geschichten

| | |
|--|----|
| Kein Ende ohne Anfang: Wie die BBI Fahrt aufnahm | 34 |
| Vom Dorf zum Spitzenstandort | 35 |
| Das Ende der BBI aus der Sicht eines Zeitzeugen | 38 |

06 Müllabfuhrtermine

40

07 Kinderseite

42

08 Impressum

43



[Titelbild und Bild 1]
Gerhard Götz

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten die letzte Jahresausgabe unseres [dahoám]-Magazins in Ihren Händen. Seit dem letzten Mitteilungsblatt hat sich in Wackersdorf wieder viel getan. Am Ärztehaus und in der Sporthalle laufen die letzten Arbeiten, der erste Abschnitt eines großen Hochwasserschutz-Projekts im Süden der Kommune wurde abgeschlossen und die Bürgerbeteiligung für die Neugestaltung unserer neuen Ortsmitte hat begonnen. Zu diesen und weiteren Themen lesen Sie ausführlich auf den folgenden Seiten. Mit den diesjährigen Kunst- und Kulturwochen liegt außerdem die gemeindliche Großveranstaltung des Jahres hinter uns. Es war ein fulminantes Fest der Kunst und der Kultur. Ein Fest, das ohne die unglaubliche und tatkräftige Unterstützung unzähliger Akteurinnen und Akteure nicht möglich gewesen wäre. Für dieses Engagement möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen bedanken.

Mit Sicherheit ist Ihnen das Cover-Foto aufgefallen. Die Aufnahme entstand 1975 in einem der Tagebaue, aus denen sich mittlerweile das Oberpfälzer Seenland entwickelt hat. Für den Abbau der Braunkohle in der Region war bekanntermaßen die Bayerische Braunkohlen Industrie AG (BBI) zuständig. Sieben Jahre nach Entstehung des Fotos, am 30. September 1982, wurde die BBI geschlossen. Dieses historische Ereignis liegt somit genau 40 Jahre zurück. Dieser Teil der Geschichte, unsere Bergbauergangenheit, ist bis heute Teil unserer Wackersdorfer Identität. Zurecht denken viele von Ihnen mit Stolz an unsere Braunkohle-Ära zurück. Selbst völlig nüchtern betrachtet: Ohne die BBI gäbe es das Wackersdorf von heute nicht. Es gäbe kein Oberpfälzer Seenland, es gäbe keinen wirtschaftlichen Spitzenstandort. Wackersdorf wäre nicht unsere Heimat, wie wir sie lieben und schätzen. Zum Ende der BBI lesen Sie ab Seite 34 auch einige historische Beiträge.

Zum Schluss meines kurzen Vorworts darf ich Sie noch herzlich zu unserer diesjährigen Wackersdorfer Weihnacht einladen, die unsere Vereine wieder so hervorragend organisiert haben. Sie findet am zweiten Adventswochenende erstmals auf dem Parkplatz vor dem Panoramabad/Kinderhaus Regenbogen statt (s. S. 29). Viel Vergnügen nun beim Lesen dieser Ausgabe. Ich freue mich wie immer über Ihre Rückmeldungen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und bereits jetzt alles Gute für das kommende Jahr, verbunden mit einem herzlichen Glück Auf!



Ihr Thomas Falter
1. Bürgermeister



[Bild 1]
Thomas Falter, 1. Bürgermeister

01 Informationen aus dem Rathaus



[Bild 1]

Foto: Mario Bernhardt

Sie sind gefragt: Bürgerbeteiligung Ortsmitte mit Marktplatz

Die Ortsmitte (und damit auch der Marktplatz) wird in den kommenden Jahren komplett neugestaltet. Ein zentrales Element dieser Neugestaltung ist die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger. Wie die Bürgerbeteiligung konkret funktioniert, erklären wir im Folgenden.

„Uns ist wichtig, dass jede Wackersdorferin und jeder Wackersdorfer die Möglichkeit hat, aktiv bei der Gestaltung mitzubestimmen“, betont Bürgermeister Thomas Falter. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zum Start des Projekts erklärte er gemeinsam mit Vertretern des Bauamtes und des Sanierungspartners DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH), wie die Bevölkerung einbezogen wird.

1. Der Basisentwurf

Um eine zielgerichtete Diskussions-Grundlage zu schaffen, hat das Ingenieurbüro Weber im Auftrag von Gemeinde und DSK bereits einen ersten Entwurf für den neuen Marktplatz gestaltet. In diesem Plan sind Grünanlagen, Wege, ein Brunnen, Fahrradstellplätze, Parkplätze und vieles Weitere auf dem Areal vor dem Rathaus und entlang der Schulstraße arrangiert.

2. Kommentarfunktion für den Basisentwurf

Sie sehen die Lage der Parkplätze kritisch? Sie würden Bäume anders anordnen? Sie befinden einen Weg für zu schmal? Sagen Sie es uns! Nehmen Sie konkret Bezug auf den Basisentwurf und teilen Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen mit. Wie und wo das möglich ist, lesen Sie in Punkt 4.

3. Einzelabstimmung für Bänke und Laternen

Zusätzlich zur Kommentarfunktion können Sie sich über Einzelabstimmungen beteiligen. Sie bestimmen, welches Sitzbank-Modell und welches Laternen-Modell in der neuen Ortsmitte installiert werden soll. Es stehen jeweils drei unterschiedliche Optionen zur Auswahl, Sie wählen Ihren Favoriten. Muster der Lampen sind derzeit auch vor dem Mehrgenerationenhaus installiert.

4. Wo finde ich den Basisentwurf? Und wo kann ich mich einbringen?

Es gibt zwei Teilnehmungswege: online und im Rahmen von Präsenzveranstaltungen im Mehrgenerationenhaus (MGH). Online finden Sie den Basisentwurf, alle Informationen, die Kommentarfunktion und die Einzelabstimmungen unter zukunft-wackersdorf.de. Alternativ hatten Sie am 19. und 28. November die Möglichkeit, sich vor Ort im MGH zu beteiligen. Auch hier erhielten Sie alle Informationen und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Für die Online-Anwendungen empfehlen wir den Zugriff über PC oder Tablet. Hinweis: Falls Sie zu beiden Präsenzterminen keine Zeit hatten, besteht die Möglichkeit, bis zum 23. Dezember einen persönlichen Termin im Rathaus zu vereinbaren (Elke Mandl-Kimmer 09431 / 74 36 - 421). Wenn Sie sich nur informieren möchten, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme am diesjährigen „Mit dem Bürger unterwegs“ am 10. Dezember. Die Ortsbegehung mit dem Bürgermeister konzentriert sich dieses Mal auf die Ortsmitte (s. Veranstaltungskalender auf S. 32 dieses Magazins).

5. Übrigens: Diskutieren Sie auch untereinander

Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen im MGH sind Sie vielleicht auch mit anderen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gekommen, um Ihre Ideen zu diskutieren. Diese Möglichkeit besteht auch online unter zukunft-wackersdorf.de. Denn jeder Bürgerhinweis zum Basisplan ist dort öffentlich einsehbar und mit einer Kommentarfunktion versehen.

6. Beteiligung umfasst auch Schulstraße und Vorplatz Sporthalle

Der Marktplatz erzeugt mit Sicherheit das größte öffentliche Interesse. Es sei an dieser Stelle trotzdem noch einmal erwähnt, dass ebenso die Neugestaltung der angrenzenden Schulstraße im Zuge der Marktplatzneugestaltung ansteht, genauso wie die des Vorplatzes der Sporthalle. Auch dazu gelten die Punkte 2 bis 5 und 7.

7. Was sonst noch wichtig ist

Einbringen können sich alle Bürgerinnen und Bürger Wackersdorfs. Die Möglichkeit zur Mitbestimmung besteht bis zum 23. Dezember. Alle Anregungen und Vorschläge abseits der Einzelabstimmungen werden im Anschluss veröffentlicht, im Gemeinderat abgewogen und zur Beschlussfassung gestellt. Die Neugestaltung des Marktplatzes und die damit einhergehende Bürgerbeteiligung sind Teil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK). Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Online-Bürgerbeteiligung:

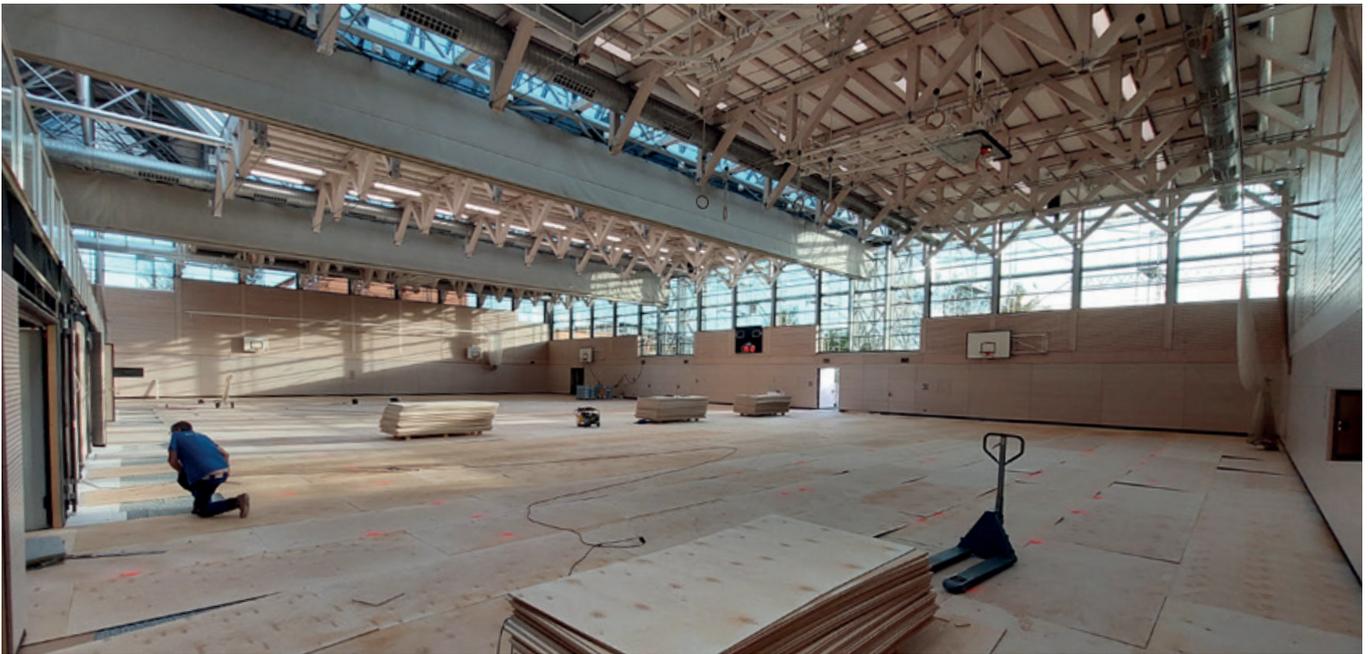


Abbildungen: DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

**JETZT AKTIV
MITGESTALTEN**
ZUKUNFT-WACKERSDORF.DE



[Bild 2]
Illustration: Michael Fischer
M.Eng. (TH) Bauingenieurwesen



Countdown läuft: Sporthalle kurz vor Eröffnung

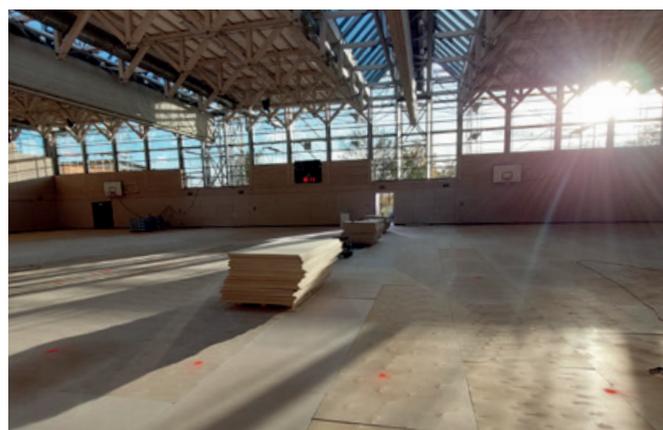
Schulen, Vereine und Veranstaltungen stehen in den Startlöchern: Die Sanierungsarbeiten in der Sporthalle werden noch im Dezember vollständig abgeschlossen. Als eine der letzten großen Maßnahmen wird derzeit der neue Sportboden installiert. Der Hallenbetrieb läuft im neuen Jahr ab dem 9. Januar nach und nach wieder an. Selbstverständlich plant die Gemeinde Wackersdorf auch eine große Eröffnungsfeier. Details folgen zeitnah. Soweit steht fest, dass die ursprünglich für die Kunst- und Kulturwochen geplante Musik-Lasershow zur Eröffnung in der Sporthalle nachgeholt werden soll.

Zum aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten: Vor Ort haben wir wieder Foto- und Videoaufnahmen für Sie gemacht. Zusätzlich zu den folgenden Fotos gelangen Sie über den QR-Code zu einem aktuellen kurzen Baustellen-Video (YouTube).



[Bildergalerie]

Alle Fotos und Video: Michael Weiß/VG Wackersdorf





Ärztehaus: Fertigstellung Ende Februar

Das Ärztehaus steht kurz vor seiner Fertigstellung. Die Bauarbeiten sollen bis Ende Februar abgeschlossen sein, anschließend (bzw. zum Teil parallel) folgen zeitnah die Umzüge der Mieter und die offizielle Inbetriebnahme im März. Die Allgemeinanzpraxis „Wackersdorfer Hausärzte“ und die Barbara-Apothek werden die neuen, großzügigen und barrierefrei gestalteten Räumlichkeiten beziehen. Das Ärztehaus generiert über die Sicherstellung der medizinischen Versorgung hinaus zahlreiche Mehrwerte und Synergien in der neuen Ortsmitte. Von zentraler Bedeutung sind auch die 52 zusätzlichen Stellplätze im angegliederten Parkdeck.

Die angekündigte Foto- und Videoserie zum Baufortschritt setzen wir auch in dieser Ausgabe fort. Zum Baustellenvideo gelangen Sie über den QR-Code oder direkt über die YouTube-Seite der Gemeinde Wackersdorf.



[Bildergalerie]

Alle Fotos und Video: Michael Weiß/VG Wackersdorf



„Mit dem Bürger unterwegs 2022“ am 10. Dezember

Mehr Informationen im Veranstaltungskalender auf S. 32 dieses Magazins.



[Bild 1]

Vertreter von Bauträger, Ingenieurbüro, ausführender Baufirma, Gemeinde und die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer feierten den gemeinsamen Spatenstich zum neuen Baugebiet „Am Sonnenhang“ in Wackersdorf-Meldau. Fotos: Nina Schmid/VG Wackersdorf

30 zusätzliche Parzellen für Wackersdorf

Im Wackersdorfer Ortsteil Meldau sind Ende September die Erschließungsarbeiten für das neue Wohnbaugebiet „Am Sonnenhang“ gestartet. Auf den insgesamt 30 Parzellen entstehen zukünftig Einzel-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser. Hinter dem Bauvorhaben steckt mit der Max Heimerl Bau GmbH aus dem Oberpfälzer Schönthal ein privater Träger.

„Die Zusammenarbeit war hervorragend“, freute sich Max Heimerl, Geschäftsführer vom Bauunternehmen Heimerl. Sein Lob bezog sich auf die Gemeinde Wackersdorf, Sebastian Riedl vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Furth im Wald und die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer. Letztere bedachte vor allem Bürgermeister Thomas Falter mit einem expliziten Dankeschön: „Ohne die Grundstücksbesitzer hätte dieses Baugebiet nie realisiert werden können.“ Für kommunale Baugebiete wie zuletzt Wackersdorf-Süd fehlten zunehmend geeignete eigene Flächen. Der Großteil der Einzelgrundstücke mit Flächen von 466 bis 929 Quadratmetern ist bereits fest vergeben oder steht kurz

vor der Vergabe. Das Baugebiet, das mit einem Kinderspielplatz sowie einem getrennten Entwässerungssystem ausgestattet wird, soll bis Ende Juli 2023 fertig erschlossen sein. Die Erschließungsarbeiten werden durch das Tiefbauunternehmen Weber aus Wald-Siegenstein ausgeführt.



Der nächste Bürgerhaushalt

Der Bürgerhaushalt geht in die nächste Runde! In diesem Jahr stellt die Gemeinde Wackersdorf ihrer Bevölkerung 20.000 Euro zur Verfügung. Er ermöglicht allen Wackersdorferinnen und Wackersdorfern, direkt bei der Planung von öffentlichen Ausgaben mitzuwirken und Vorschläge für den Haushalt einzubringen.

Für den Bürgerhaushalt zugelassen sind alle Investitionen im Bereich der sogenannten „freiwilligen Aufgaben“ der Gemeinde. Dazu zählen beispielsweise Verschönerungen des Ortsbildes, Investitionen in die Kultur oder in Erholungs- bzw. Freizeitmöglichkeiten. Im Umkehrschluss sind Ausgaben für kommunale Pflichtausgaben wie Wasserversorgung oder Straßenbau ausgeschlossen. Das Gleiche gilt für Zuwendungen an einzelne Personen, Vereine und Organisationen. Vorschläge für den Bürgerhaushalt konnten bis zum 15. November 2022, 24:00 Uhr bei der Gemeinde Wackersdorf eingereicht werden. In Kürze stehen die finalen Vorschläge zur Abstimmung. Dann können Sie Ihren persönlichen Favoriten wählen. Das finale Ergebnis dieser Bürgerabstimmung berät abschließend der Gemeinderat und entscheidet über eine Umsetzung und Aufnahme in den Haushalt des Folgejahres. Aktuelle



[Bild 1]

Ein Teil der Finanzmittel des letzten Bürgerhaushalts floss in die Aufwertung des Schulpausenhofs. Foto: Michael Weiß/VG Wackersdorf

Informationen dazu erhalten Sie in der Tagespresse, in Aushängen und unter wackersdorf.de. Vorschlags- und stimmberechtigt sind Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wackersdorf, es gibt keine Altersbegrenzung.

Verstärkung für die Schulweghelfer

Das Team der Wackersdorfer Elternlotsen hat jüngst Verstärkung bekommen. Seit fast 20 Jahren sorgen die ehrenamtlichen Helfer in gelber Warnweste und mit Winkerkelle dafür, dass die Schulkinder den stark befahrenen Bereich am Marktplatz sicher passieren können.

„Für uns ist es eine Herzensangelegenheit“, schildert Sonja Probst im Zuge der Einweisung neuer Schulweghelferinnen und Schulweghelfer. Sie ist für die Koordination der mittlerweile 34 Elternlotsen zuständig. Probst ergänzt, dass die Bezeichnung „Elternlotsen“ nicht immer zutrefte: „Wir haben auch Großeltern, die sich engagieren.“ Die insgesamt sechs neuen Schulweghelfer erhielten Anfang Oktober eine offizielle Einweisung durch die Polizeiinspektion Schwandorf. Erläutert wurden die genaue Vorgehensweise beim Lotsendienst und viele praktische Tipps für den täglichen Einsatz. Gemeinsam mit den Schülerlotsen, die täglich direkt vor den Wackersdorfer Schulen im Einsatz sind, blicken die Elternlotsen auf eine durchweg positive Bilanz: Nicht ein einziger Unfall wurde seit dem Start des Projekts im Schuljahr 2000/2001 verzeichnet. Bürgermeister Thomas Falter bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Eltern- und Schülerlotsen für deren Einsatz und Engagement.



[Bild 1]

Verstärkung für das Team: Sechs neue Elternlotsen sind in Wackersdorf seit diesem Schuljahr im Einsatz. Foto: Gaby Wiendl

**Jetzt auch Eltern-
lotse werden?**

Einfach unverbindlich bei
Sonja Probst unter
0 173 / 57 82 88 6 oder
sonja-probst@web.de melden.



[Bild 1]

Landrat Thomas Ebeling (v.l.), Arne Bayer (Leiter Standortentwicklung Uniper), Andreas Stake (Leiter Uniper Wackersdorf), VG-Bauamtsleiter Uwe Knutzen, Wackersdorfs Bürgermeister Thomas Falter, Steinberg am Sees Bürgermeister Harald Bemmerl und Dr. Matthias Alte (Base Technologies) trafen sich mit der Presse an der abgeschlossenen Baustelle am Westfeld. Alle Fotos: Michael Weiß/VG Wackersdorf

Rekultivierung und Hochwasserschutz: Teilabschluss

Die Rekultivierung des ehemaligen Westfelds wurde im Oktober abgeschlossen. Damit findet auch die „Baustelle in der Baustelle“ ein Ende: Die Gemeinde Wackersdorf investierte auf dem Gelände in den ersten Abschnitt einer groß dimensionierten Hochwasserschutz-Maßnahme für den tiefsten Punkt der Gemeinde – das Areal im Bereich des Bauhofs.

Die Rekultivierung des Westfelds

Nach nur 16 Monaten Bauzeit endeten die rund 12 Millionen Euro teuren Rekultivierungsarbeiten von Uniper im Bauabschnitt 03 des Westfeldgeländes entlang der Industriestraße. Arne Bayer, Leiter der Standortentwicklung bei Uniper, fasste das erfolgreiche Projektende zusammen: „Wir bei Uniper sind zutiefst überzeugt, dass sich der finanzielle Aufwand von rund 55 Millionen Euro in den vergangenen 13 Jahren für die Rekultivierungsarbeiten auf dem insgesamt 80 Hektar großen Westfeld voll und ganz gelohnt hat.“ Die Maßnahmen würden nachhaltigen und spürbaren Mehrwert für die Oberpfalz schaffen. Die Region habe neue, ökologisch wertvolle Räume erhalten. „Uniper ist eine mustergültige Revitalisierung einer ehemaligen, belasteten Industriebranche aus dem Braunkohletagebau gelungen“, so Bayer.

Die Frage der Nachfolgenutzung

Derzeit befindet sich das ehemalige und nun rekultivierte Westfeld im Eigentum von Uniper, die Fläche liegt zu etwa 80 Prozent innerhalb der Gemarkung der Gemeinde Wackersdorf und zu 20 Prozent in Steinberg am See. Wie eine mögliche Nachfolgenutzung des Geländes aussehe, sei Gegenstand umfangreicher Gespräche, sorgfältiger Abwägungen und abhängig von Beschlüssen politischer Gremien, betonten die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden Wackersdorf und Steinberg am See sowie Schwandorfs Landrat Thomas Ebeling. „Es gibt auf dem Areal Chancen und Risiken, die wir ganz genau bewerten werden“,

betonte Wackersdorfs Bürgermeister Thomas Falter, sein Steinberger Amtskollege Harald Bemmerl ergänzte: „Die Diskussionen über eine Nachfolgenutzung durch die beiden Kommunen werden in naher Zukunft mit Uniper geführt werden.“ Andreas Stake, Leiter des Uniper-Standorts Wackersdorf, verweist auf technische Einschränkungen: „Wir haben hier eine Deponie mit einer ca. 40 Zentimeter dicken Deckschicht. Alles, was mit Tiefbau zu tun hat, ist hier nicht realisierbar.“

Die Baustelle in der Baustelle: Hochwasserschutz für Wackersdorf

Innerhalb der großen Rekultivierungsmaßnahme schloss sich die Gemeinde Wackersdorf mit einem eigenen Bauprojekt im Westfeld an – in Form einer „Baustelle in der Baustelle“. Wackersdorf investierte entlang der Industriestraße in den Hochwasserschutz. „Es machte vor allem wirtschaftlich, aber auch logistisch einfach Sinn. Dank der Bereitschaft von Uniper, die für einen zukunftssicheren Hochwasserschutz für die Mitte und den Süden von Wackersdorf notwendigen Arbeiten auf ihrem Gelände vorzunehmen, konnten wir geschätzt einen niedrigen sechsstelligen Eurobetrag einsparen“, erläutert der Bürgermeister. Dadurch begrenze sich der finanzielle Aufwand der Gemeinde für diesen ersten Hochwasserschutz-Abschnitt auf rund 925.000 Euro. Die gemeindliche Baumaßnahme in die Rekultivierungsmaßnahmen nahtlos zu integrieren, erforderte sowohl von den kommunalen Planungsbehörden als auch von Uniper intensive Vorbereitungen. „Diese mustergültige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gemeinde ist für alle daran Beteiligten aller Ehren wert“, lobte Falter.

Hochwasserschutz Teil 1: Was bisher geschah

„Wir bekommen es immer häufiger mit Wetterextremen und Starkregenereignissen zu tun, Prognosen gehen von weiteren Zunahmen aus. Dieser groß dimensionierte Ausbau des Hochwasserschutzes ist die logische Konsequenz daraus“, stellte Wackersdorfs Bauamtsleiter Uwe Knutzen fest. Dazu wurde auf dem Westfeld parallel zur Industriestraße der ehemalige Grubenwassergraben Nord, ein über die Jahrzehnte funktionslos gewordener, größtenteils auch verrohrter Entwässerungsgraben aus den Zeiten des Braunkohleabbaus, auf 400 Meter Länge zu einem Hochwasservorfluter um- und ausgebaut. Im Rahmen der Arbeiten wurden die alten Verrohrungen entfernt und ein bis zu zwei Meter breiter und 50 Zentimeter tiefer Neubau, weitgehend als offenes naturnahes Gewässer, gebaut. Der dabei anfallende Aushub konnte zur Modellierung der neuen Hügellandschaft verwendet werden. Ähnlich einer Perlenkette sind zusätzlich zwei offene, befestigte Sammelbecken für große Regenmengen errichtet worden. Die Abflussgeschwindigkeit der Oberflächenwässer wird durch mehrere flache Kaskaden gebremst. Ein drittes Sammelbecken liegt außerhalb des Westfelds in einer natürlichen Senke, sodass dort keine expliziten Baumaßnahmen nötig sind. Diese insgesamt drei Sammelbecken, sogenannte Retentionsräume, sind in bewährter Form so angelegt, dass sie sich als künftige Biotope entwickeln können. Zielführend mündet der neue Hochwasserabfluss ins hochwertige Naturschutzgebiet des Hirtlohweiher, der über diese Maßnahme zusätzlich dringend benötigtes Frischwasser gegen die drohende Austrocknung durch die Klimaveränderungen bekommt.



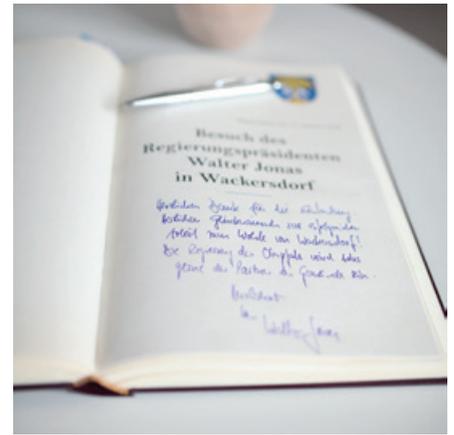
Hochwasserschutz Teil 2: Was noch kommt

In den folgenden zwei Jahren 2023/2024 werden die neu entstandenen Hochwasserschutz-Flächen und -Abläufe im ehemaligen Westfeld mit dem tiefsten Punkt der Gemeinde, dem Bauhof-Areal, verbunden. Hierzu wird durch die Gemeinde Wackersdorf ein sogenannter Hochwasserentlastungskanal entlang der B 85 und der Industriestraße installiert. Die Kosten dafür werden im anstehenden Haushaltsjahr 2023 mit ca. 1,6 Mio. Euro beziffert. Nach der Gesamtfertigstellung profitiert auch das Staatliche Bauamt von dieser neuen Hochwasserableitung. Diese wird das Oberflächenwasser von der Bundesstraße B 85 aufnehmen, wenn die Verbindung zwischen neuem Hochwasserabfluss und den vorhandenen Regenrückhaltebecken am Wackersdorfer Recyclinghof fertiggestellt ist.



[Bildergalerie]

Der Hochwasserschutz-Graben mit seinen Pufferbecken verläuft zwischen der Industriestraße und dem rekultivierten Westfeld (links im oberen Foto).



[Bild 1 und 2]

Regierungspräsident Walter Jonas (2.v.l.) wurde in Wackersdorf von der stellvertretenden Landrätin Birgit Höcherl (v.r.), dem Ersten Bürgermeister Thomas Falter und dem Zweiten Bürgermeister Thomas Neidl begrüßt.
Fotos: Nina Schmid/VG Wackersdorf

Besuch des Regierungspräsidenten

Am 18. Oktober gastierte Walter Jonas, der Regierungspräsident der Oberpfalz, erstmals offiziell in Wackersdorf. Er erhielt einen umfassenden Einblick in die Besonderheiten des Spitzenstandorts. Auf der Tagesordnung standen Besichtigungen des Mehrgenerationenhauses und der neuen Feuerwache 2 sowie ein Besuch im örtlichen BMW-Werk. Wackersdorfs Bürgermeister Thomas Falter nutzte die Gelegenheit auch zur Durchsprache kommunalpolitischer Themen der Zukunft.

Lob für den Spitzenstandort

Bereits nach der offiziellen Begrüßung im Mehrgenerationenhaus und einem kurzen Einführungsvortrag des Bürgermeisters resümierte der Regierungspräsident: „Man kann Wackersdorf nur beglückwünschen.“ Die Gemeinde stelle sich bewusst zukunftsfähig und modern auf – weit über die kommunalen Pflichtaufgaben hinaus. Den anschließenden Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde nutzte Walter Jonas für ein Bekenntnis zu Wackersdorf: „Die Regierung der Oberpfalz wird stets gerne der Partner der Gemeinde sein“, vermerkte der Regierungspräsident handschriftlich im Buch.

Wirtschaftsmotor mit Potenzial

Wenig später wurden Regierungspräsident und Bürgermeister im Wackersdorfer Werk des Autobauers BMW empfangen. „Die BMW Group steht zum Standort Wackersdorf“, bekräftigte Standortleiter Christoph Peters. Trotz der Herausforderungen unserer Zeit blicke man zuversichtlich in die Zukunft. „Wir sehen in Wackersdorf viel Potenzial für die weitere positive Entwicklung des Standorts“, so Peters. Auch Bürgermeister Thomas Falter untermauerte, dass der Standort noch mehr könne – ganz im Sinne des Eigennamens „Innovationspark“.

Gemeinschaftsprojekt Feuerwache 2

In die Agenda des Besuchs reihte sich auch die neue Feuerwache 2 im Nordosten der Gemeinde. „Dieses Projekt hat die Regierung der Oberpfalz viele Jahre beschäftigt“, stellte der Regierungspräsident fest. Umso mehr freue er sich über die Finalisierung. Tatsächlich sei der Weg ein langer und oft komplexer gewesen, bestätigte der Bürgermeister. Er nannte Gründe: „Das Personalmodell findet man in Bayern nicht häufig“, so Falter. Ausrücken würden hier zum Großteil die Beschäftigten der umliegenden Betriebe. Walter Jonas lobte das Konzept als Erfolgsmodell und dankte den freiwilligen Einsatzkräften für deren Engagement. Die Regierung der Oberpfalz stand der Gemeinde im Genehmigungsverfahren des Projekts beratend zur Seite und unterstützte sie mit einer Förderung.

Neue Ortsmitte und Industriestraße im Fokus

Zwischenzeitlich nahmen sich Regierungspräsident und Bürgermeister viel Zeit, um laufende und anstehende förderfähige Großprojekte zu besprechen. Konkret zu nennen sind hier die Neugestaltung der Ortsmitte und die Sanierung der Industriestraße. Regierungspräsident Walter Jonas versicherte, dass er sämtliche Förderoptionen prüfen lasse. Der offizielle Besuch endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des ProKart Racelands. „Wir hoffen, Sie bald wieder in unserer Heimat begrüßen zu dürfen!“, schloss Bürgermeister Thomas Falter.



Vielen Dank!



[Bilder 1 bis 3]

Bauamtsleiter Uwe Knutzen (v.l.), Bürgermeister Thomas Falter, Architekt Christian Gruber, Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner, Kinderhaus-Leiterin Susanne Pritzel und Johann Schuierer aus dem Bauamt trafen sich zu einer Baustellenbesichtigung am Kinderhaus „Weltgestalter“. Fotos: Michael Weiß/VG Wackersdorf

Kinderhaus wächst: Anbau für Weltgestalter

Aufgrund von Planbedarf wächst das Johanniter-Kinderhaus „Weltgestalter“ um einen Anbau. Er bietet Platz für eine zusätzliche Krippen-Gruppe. Bauherr ist die Gemeinde Wackersdorf. Binnen eines Jahres soll das Gebäude einsatzbereit sein.

Das Kinderhaus am Irlacher Weg ging erst vor zwei Jahren in Betrieb. „Natürlich stellen viele die Frage, warum man kurz darauf anbaut, anstatt von vornherein größer zu bauen“, gibt Bürgermeister Thomas Falter einige Anfragen aus der Bevölkerung wieder. Die Erklärung sei einfach: „Es geht um Fördergelder. Für einen größeren Bau hätten wir vor zwei Jahren schlichtweg keine Förderung erhalten.“ Der Anbau werde nun mit 100.000 Euro durch die Regierung der Oberpfalz unterstützt. Geld, auf das man noch vor zwei Jahren hätte verzichten müssen. Immerhin belaufen sich die Gesamtkosten auf 790.000 Euro. Grundlage für die Förderfähigkeit sind jeweils Erhebungen zum Betreuungsbedarf. „Erst unsere jüngsten Zahlen rechtfertigen den Erweiterungsbau“, so der Bürgermeister. Architekt Christian Gruber von HGS Architekten nennt technische und zeitliche Details: „Die Bauarbeiten starteten im September, die Fertigstellung ist für Herbst 2023 geplant. Der Anbau schließt direkt an das

Bestandsgebäude an, auch ein Großteil der Haustechnik wird darüber abgedeckt.“ Eine kleine Besonderheit betont Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner während einer Ortsbegehung: „Es gibt quasi keine Beeinträchtigung des regulären Kinderhausbetriebs durch die Bautätigkeit.“ Ursache dafür ist eine separate, rückseitige Baustellen-Zufahrt, die über ein Grundstück der Kirche hergestellt wurde. „Vielen Dank an unsere Pfarrgemeinde und unseren Pfarrer Christoph Melzl“, ergänzt Thomas Falter. Er und Martin Steinkirchner loben abschließend die hervorragende Zusammenarbeit von Bauherr und Träger. Eine tragende Rolle spiele insbesondere Einrichtungsleiterin Susanne Pritzel.

In der Gemeinde Wackersdorf gibt es keine Warteliste für Betreuungsplätze. Bis zur Fertigstellung des Anbaus am Irlacher Weg ist der Mehrbedarf über die Kinderhäuser Regenbogen in Wackersdorf und Villa Kunterbunt in Heselbach gedeckt. „Wir haben hier ausreichend Kapazität, um genau solche Spitzen abfangen zu können“, weiß Bauamtsleiter Uwe Knutzen.

Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchten wir uns wieder bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken.

Denn das eigentliche Team unseres [dahoám]-Magazins sind nicht nur wir. Fotos, Informationen, Interviews, ganze Beiträge, kritisches Feedback – elementare Bestandteile, die sich aus unterschiedlichsten Quellen speisen. Vielen Dank dafür! Ein besonderer Dank gilt wieder unseren drei zuverlässigen Frauen, die bei Wind und Wetter, subtropischen und arktischen Temperaturen bleischwere Kisten durch die Orte hieven, um das [dahoám] zu Ihnen nach Hause zu bringen: Herzlichen Dank an unsere Austrägerinnen Rita Kerschner, Waldtraud Ostrowski und Alexandra Sperl. Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und nur das Beste für 2023! **Ihr [dahoám]-Redaktionsteam**



In aller Kürze

Mobilitätsmanager für die VG

Die Verwaltungsgemeinschaft Wackersdorf-Steinberg am See hat ab sofort einen Mobilitätsmanager. Michael Weiß (Foto der Lehrgangsteilnehmenden und Dozenten: hinten, Mitte), der im Rathaus die Bereiche Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Tourismus betreut, absolvierte den entsprechenden Hochschul-Lehrgang als Jahrgangsbester mit Note 1,0. „Warum brauchen kleine Gemeinden wie Wackersdorf und Steinberg am See einen Mobilitätsmanager?“, gibt Michael Weiß eine Frage wieder, die er in den vergangenen Wochen häufig beantwortete. Er verweist auf bereits laufende Projekte in den VG-Gemeinden: „Aktuell wird ein Alltagsradwegenetz installiert, in Wackersdorf gibt es seit drei Jahren ein eigenes Carsharing-Angebot.“ Das Mobilitätsmanagement habe somit bereits vorher existiert, der Lehrgang schaffe nun konkrete Verantwortlichkeiten und führe zu einer sinnvollen Professionalisierung. Grundsätzlich besteht die Aufgabe des kommunalen Mobilitätsmanagements darin, das Planen und Handeln der für Mobilität und Verkehr relevanten Fachstellen der Kommunalverwaltungen zu koordinieren und entsprechend der verkehrspolitischen Ziele auszurichten. Foto: Julia Rösch



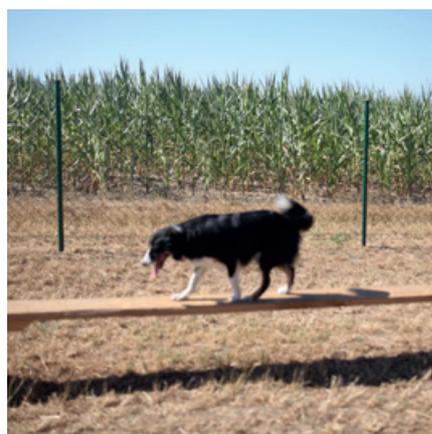
Die Neue im Team

Nina Schmid verstärkt das Team des Rathauses. Sie übernimmt den Fachbereich Online-Kommunikation und ist damit federführend für die Homepage vg-wackersdorf.de sowie für die Social-Media-Kanäle der Gemeinden Wackersdorf und Steinberg am See zuständig. Als gelernte Grafik-Designerin übernimmt sie außerdem sämtliche anfallenden Grafikleistungen. Sie gestaltet beispielsweise die Mitteilungsblätter beider Gemeinden, Flyer, Anzeigen oder Werbemittel. „Noch ist es eher ungewöhnlich, dass Rathäuser oder Gemeinden eigene Grafiker beschäftigen“, erklärt Bürgermeister Thomas Falter. Es mache aber Sinn. Man gehe davon aus, dass dem Beispiel mittelfristig weitere Kommunen folgen würden. Schmid absolvierte die Ausbildung zur Grafik-Designerin 2014 als deutschlandweit beste Absolventin mit Stipendium der IHK. „Für uns ist Frau Schmid ein sehr großer Gewinn“, so der Bürgermeister. Nina Schmid kam bereits zum Jahresende 2021 zur VG – ursprünglich befristet. Im Herbst 2022 wurde das Arbeitsverhältnis unbefristet verlängert. Foto: Michael Weiß/VG Wackersdorf



Hinweis zu Hunden: Anmelde- und Steuerpflicht

Die Gemeinde Wackersdorf weist alle Hundehalterinnen und Hundehalter darauf hin, dass Hunde, egal welche Rasse, in der Gemeindeverwaltung anzumelden sind und Hundesteuer zu entrichten ist (10,23 Euro pro Hund und Jahr). Gemäß § 11 Abs. 1 Hundesteuersatzung müssen alle Gemeindebürgerinnen und -bürger, welche einen über vier Monate alten, noch nicht gemeldeten Hund halten, diesen unverzüglich der Gemeinde melden. Bitte nutzen Sie hierfür das verlinkte Formular. Zur Kennzeichnung eines jeden angemeldeten Hundes gibt die Gemeinde eine Hundesteuermarke aus, die der Hund außerhalb des umfriedeten Grundstückes stets tragen muss. Ebenso soll jeder steuerpflichtige Hundehalter den Hund unverzüglich bei der Gemeinde abmelden, wenn er ihn veräußert, der Hund abhandengekommen, dieser eingegangen ist oder der Halter aus der Gemeinde weggezogen ist. Zur Online-An- und -Abmeldung gelangen Sie über wackersdorf.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Rathaus bei Marion Schmid (09431 / 74 36 - 444).



Alle Jahre wieder: Räum- und Streupflicht

Die Gemeinde Wackersdorf weist auf die Räum- und Streupflicht hin (gem. „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter“; diese finden Sie ausführlich unter wackersdorf.de). Anlieger müssen den Gehweg oder ca. einen Meter Fläche vom Fahrbahnrand von Schnee befreien und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte Sand oder Splitt streuen oder das Eis anderweitig beseitigen (bei besonderer Glättegefahr, z. B. an Treppen oder starken Steigungen, ist auch der Einsatz von Tausalz zulässig). Das gilt an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr. Diese Sicherheitsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist. Dabei gilt: Schnee und Eis nicht auf die Fahrbahn schippen! Bitte lagern Sie das Räumgut neben dem Gehweg, sodass der Verkehr nicht gefährdet oder behindert wird. Foto: adobe stock/©momanuma



Wechsel im Gemeinderat: Wilhelm kommt für Borowski

Im Wackersdorfer Gemeinderat gab es einen Personalwechsel. Mario Borowski (im Bild 2. v. r.), Mitglied der Fraktion der Freien Wähler, schied aus dem Gremium aus. Seine Nachfolge übernimmt Georg Wilhelm (2. v. l.). Aufgrund der Nachbesetzung wurden seitens der Freien Wähler-Fraktion einige Ausschuss- und Zweckverbandsposten neu- und umbesetzt. Der Wackersdorfer Georg Wilhelm ist Mitglied im Finanzausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde und im Zweckverband Kommunales Gewerbegebiet. Georg Wilhelm wurde in der Oktober-sitzung des Gemeinderats von Bürgermeister Thomas Falter vereidigt, Mario Borowski wurde in derselben Sitzung offiziell verabschiedet. Foto: Nicole Ecker/VG Wackersdorf



Kurzurückblick: Bürgerversammlungen

Am 15. und 23. November fanden die jährlichen Bürgerversammlungen der Gemeinde Wackersdorf im Hauptort und in Heselbach statt. Neben einem umfassenden Bericht des Bürgermeisters zur aktuellen Kommunalpolitik bestand für alle Bürgerinnen und Bürger wieder die Möglichkeit, Fragen und Anregungen direkt an den Bürgermeister bzw. die Gemeinde zu richten. Am Abend bevor dieses Magazin in den Druck ging, fand die Bürgerversammlung in Heselbach statt (s. Foto). Rund 100 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung im Gasthaus Besenhardt teil. Entsprechend viele Anfragen gingen im Anschluss ein, darunter: Bestehen Möglichkeiten für ein barrierefreies Wackersdorfer Museum? Plant die Gemeinde, einen Waldkindergarten einzurichten? Kann man in der Bodenwöhrer Straße zeitweise einen „Verkehrs-Smiley“ anbringen? Dies ist nur eine kleine Auswahl der facettenreichen Anfragen. Die Verwaltung prüft nun die Anfragen und Wünsche, Ergebnisse werden in den nächsten Bürgerversammlungen präsentiert. Foto: Nicole Ecker/VG Wackersdorf



Glasfaser für Wackersdorf:

Ausbau durch Telekom 2023 / 2024

Damit die Glasfaser-Anschlüsse zuerst dort entstehen, wo der Bedarf am höchsten ist, bietet die Telekom noch vor dem Vermarktungsstart im März 2023 allen Interessierten eine kostenfreie und unverbindliche Registrierungsmöglichkeit unter telekom.de/glasfaser an. Sobald der Ausbau im Erschließungsgebiet startet, werden Sie sofort informiert. So ist sichergestellt, dass Sie den Ausbau und die Sonderkonditionen für den kostenlosen Hausanschluss nicht verpassen. Weitere Infos zum Ausbau im nächsten [dahoám] (erscheint im März 2023).



[Bild 1]

Die Magnet-Wirkung des Erlebnisparks Wasser-Fisch-Natur am Murner See nimmt von Jahr zu Jahr zu, ohne dass die Gemeinde die Anlage aktiv bewirbt. Das kindgerechte, zum Teil didaktisch aufbereitete Angebot und die Eintrittsfreiheit sprechen sich im Kreis der Eltern herum. Beide Fotos: Thomas Kujat

Historischer Besucherrekord

Der Erlebnispark Wasser-Fisch-Natur hat in diesem Jahr so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor generiert. Das automatische Zählsystem der Anlage berechnete zum letzten Öffnungstag am 31. Oktober den finalen Stand von 92.000 Gästen.

„Das sind Zahlen, die vor Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte“, freut sich Bürgermeister Thomas Falter. Bereits im Sommer 2018 erzielte die Anlage einen historischen Besucherrekord von damals 60.000. „Da dachten wir, das war es jetzt. Mehr wird es nicht“, erinnert sich Bauhofleiter Volker Keil. Über die Ursachen für die dynamische Entwicklung auf diesem extrem hohen Niveau könne man nur spekulieren: „Wir erheben hier keine Parkgebühren und auch der Eintritt ist kostenlos“, spielt der Bürgermeister auf die in diesem Jahr massiv gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiepreise an. „Als Familie muss man noch mehr auf das Geld schauen“, so Falter. Der Erlebnispark sei in diesem Kontext das perfekte Ausflugsziel. Die Pächterin des Erlebnisparks, Elisabeth Richter, untermauert die These mit ihren Beobachtungen: „Ich komme mit vielen Eltern ins Gespräch. Viele können es gar nicht fassen, dass sie hier nichts zahlen brauchen“, so Richter. Das führe zu einem weiteren Phänomen: Der Erlebnispark spricht sich herum, der Kreis weitet sich von Jahr zu Jahr. „Man sieht es an den Autokennzeichen. Immer häufiger sind Gäste aus Regensburg, Weiden oder Amberg dabei“, so Richter. Manche nähmen sogar noch längere Anfahrten in Kauf. „Das ist das beste Feedback, dass man für so eine Anlage bekommen kann. Wenn die Besucherzahlen auf lange Zeit steigen, passt das Angebot“, freut sich Ortstouristiker Michael Weiß. Das bedeute aber nicht, dass man sich auf dem Erfolg ausruhe, ergänzt der

Bürgermeister: „Bei derart steigenden Zahlen muss man die Infrastruktur immer im Blick haben.“ Die Parkplatzkapazität sei nach wie vor ausreichend, die Sanitäreinrichtungen wurden erst vor kurzem vergrößert. Allerdings stoße der Kiosk an seine Grenzen. Es brauche schlichtweg mehr Platz für das Lagern und Zubereiten von Essen und Getränken, weiß die Pächterin: „An besucherstarken Tagen bekommen wir die benötigten Mengen sonst nicht mehr her.“ Das Thema wird von der Gemeinde in den anstehenden Monaten aufgegriffen.

Bis dahin kehrt im Erlebnispark Wasser-Fisch-Natur erst einmal Ruhe ein. Seit dem 1. November sind die beiden Spielteiche geschlossen. Die neue Saison startet je nach Wetterlage im Laufe des Aprils 2023. Die drei Teiche zur Naturbeobachtung und -erforschung sind ganzjährig geöffnet.





[Bild 1]

Der neue Elternbeirat mit 1. Vorsitzendem Patrick Bock. Beide Fotos: Kinderhaus Villa Kunterbunt



[Bild 2]

Vom Erlös des Sommerfestes spendierte der Elternbeirat des letzten Bildungs- und Betreuungsjahres einen Kriechtunnel, einen Bulldog und ein Rutschfahrzeug.

Villa Kunterbunt: Elternbeirat

Anfang Oktober wurde in der Villa Kunterbunt der Elternbeirat für das aktuelle Bildungs- und Betreuungsjahr gewählt. Am 12. Oktober fand die erste Sitzung im Gasthaus Besenhardt statt. Nach einem Jahresrückblick des letztjährigen Elternbeirats wurden aus dem erwirtschafteten Erlös des Sommerfestes ein Kriechtunnel, ein Bulldog sowie ein Rutschfahrzeug an Marianne Knauer und Brigitte Schmidhuber übergeben. Nachdem die Ämter verteilt waren, gab die Kinderhausleitung einen kurzen Überblick, was von Seiten der Einrichtung in diesem Jahr geplant ist. Dazu brachten

die Elternbeiratsmitglieder ihrerseits Vorschläge und Wünsche ein. Im Anschluss daran ging es an die konkrete Planung der Martinsfeier mit Laternenzug, bei welcher der Elternbeirat wieder die Bewirtung übernahm. Der aktuelle Elternbeirat setzt sich wie folgt zusammen: Patrick Bock (1. Vorsitzender), Daniel Meindl (2. Vorsitzender), Nicole Forster (Kassenwartin), Michael Stopfer (Schriftführer), Stefanie Kiendl, Beate Insprucker, Dominik Weh und Michael Stretz (jeweils als Beisitzerin bzw. Beisitzer).

Kinderhaus Regenbogen: Elternbeirat

Auch das Kinderhaus Regenbogen hat im Oktober einen neuen Elternbeirat gewählt. Bereits wenige Tage nach der Wahl, am 25. Oktober, traf sich der neue Beirat zu seiner ersten Sitzung, um unter anderem die diesjährige Martinsfeier zu planen. Sofern es keine neuen Corona-Beschränkungen gebe, stünden im neuen Jahr auch wieder eine Faschingsparty im Februar und das traditionelle Sommerfest auf der Agenda, schilderte der alte und neue Vorsitzende Matthias Eilers. Die aktuelle Besetzung des Elternbeirats lautet wie folgt: Matthias Eilers (1. Vorsitzender), Nora Lautenschlager (2. Vorsitzende), Yasmin Merl (Kassenwartin), Lisa Masel (Schriftführerin), Andrea Melzig (stellv. Schriftführerin), Ann-Katrin Schuler (Beauftragte für Medien und Öffentlichkeitsarbeit), Eva Winderl (Beisitzerin), Sabrina Lipinski (Beisitzerin), Marsida Weniger (Beisitzerin), Marion Miska (Beisitzerin), Kerstin Koralewski (Beisitzerin).



[Bild 1]

Der neue Elternbeirat des Kinderhauses Regenbogen mit 1. Vorsitzenden Matthias Eilers.
Foto: Kinderhaus Regenbogen

Fußballtag zum Weltkindertag

Nach dem großen Erfolg von 2021 wurde auch am diesjährigen Weltkindertag für die ersten und zweiten Klassen der Grundschulen in Steinberg am See und Wackersdorf ein Fußballtag veranstaltet. Organisiert wurde das Event erneut von Jakob Scharf vom DJK SV Steinberg e. V. und Johann Roidl sowie Klaus Buttler vom TV Glück Auf Wackersdorf.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Jugendleiter der Vereine wurden die Klassen in Kleingruppen eingeteilt. Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler an zwölf Stationen ihre Fußballfähigkeiten unter Beweis stellen und sich in der Spielpraxis üben. Unterstützt wurden die Kinder an den Stationen von Jugendtrainern, Spielern der ersten und zweiten Mannschaft sowie von Eltern der Fußballvereinskinder. Die jungen Sportlerinnen und Sportler waren alle eifrig und konzentriert bei der Sache. Sogar bisher eher weniger fußballbegeisterte Kinder fanden Gefallen an der Sportart und entwickelten ihre Kenntnisse darin weiter. Eine kleine Belohnung in Form von Gummibärchen für alle Kinder rundete die gelungene Veranstaltung am Ende ab.



[Bild 1]

Am Wackersdorfer Sportpark am Wasserturm ging es zum Fußballtag heiß her. Foto: Stefanie Köppl

Top Team: Schule & Sennebogen

Die Grund- und Mittelschule Wackersdorf ist eine Kooperation mit der Firma Sennebogen zur Berufsorientierung eingegangen. Weitere solcher offiziellen Kollaborationen existieren bereits oder befinden sich in der Planungs- und Umsetzungsphase. Von der engen Zusammenarbeit profitieren beide Seiten – die Schule und die Wirtschaftsunternehmen.

Buchhalterisch, technisch, kaufmännisch, mechatronisch: Versucht man das berufliche Spektrum Sennebogens in Schlagworten zu skizzieren, wird schnell deutlich, wie breit gefächert auch mögliche Ausbildungsszenarien für Schulabsolventen sind. Das Maschinenbauunternehmen mit Hauptsitz in Straubing unterhält ein großes Werk im Wackersdorfer Industriegebiet „Westlicher Taxöldener Forst I“. Hier werden Spezialbaumaschinen und Umschlagbagger hergestellt. Das Kooperations-Konzept besticht durch seine Win-win-Situation für beide Seiten, also für Schule und Wirtschaft. Durch die Kooperation mit der Wackersdorfer Mittelschule erhöht Sennebogen seine Chancen, qualifizierte und nachhaltig interessierte Auszubildende aus der Region zu gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler wiederum erhalten eine vielseitige, orts- und praxisnahe Berufsorientierung und können bewusst und fundiert Weichen für ihre persönliche Zukunft stellen. „Das beginnt im Wesentlichen schon in der fünften Klasse und wird von Jahr zu Jahr immer konkreter“, schildert Rektor Dominik Bauer. In der Praxis ergeben sich aus der Kooperation beispielsweise Praktika im Betrieb, Berufsspezialisierungstage und Praxistage in der Schule, so Bauer, und weiter: „Dadurch, dass wir zahlreiche solcher Schulerschlüsse pflegen,



[Bild 1]

v.l. Bürgermeister Thomas Falter, Sennebogen Werkleiter Alexander Scherer und Schulleiter Dominik Bauer. Foto: Nina Schmid/VG Wackersdorf

bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Orientierungs- und Informationsspektrum.“ Dazu setze man auf Premiumpartner, sprich Betriebe, die hohe Chancen auf Übernahme nach Ausbildungsabschluss und eine große Arbeitsplatzsicherheit in der Region bieten. Es existieren zum Beispiel auch Kooperationen mit Possehl Electronics oder den Eckart-Werken. Selbstverständlich arbeitet man zusätzlich ebenso intensiv mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Gemeinde zusammen, so der Rektor.



[Bilder 1 und 2]

„Das geflochtene Gesicht des Klimawandels“: Das Upcycling-Werk der Jugendlichen und von Künstlerin Mira Schwägerl (2.v.l.) fand einen Ehrenplatz vor dem Mehrgenerationenhaus.

Fotos: Stephanie Staudenmayer/MGH

Kunst ohne Kübel

Die Grund- und Mittelschule Wackersdorf beteiligte sich mit einem eigenen Kunstprojekt an den diesjährigen Kunst- und Kulturwochen der Gemeinde Wackersdorf. Kinder und Jugendliche gestalteten unzählige Upcycling-Kunstwerke, um sie im Rahmen einer Vernissage im Mehrgenerationenhaus (MGH) der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch ein gemeinsames Kunstprojekt mit der Künstlerin Mira Schwägerl wurde enthüllt.

Insektenhotels, Geldbeutel, Vogelhäuschen, Stifthalter, Dekoratives – mit viel Liebe zum Detail hauchten die Schülerinnen und Schüler vermeintlichen Abfallprodukten neues Leben ein. Als Rohstoffe dienten beispielsweise alte Schuhe, Tetra Paks, Korken oder Stücke des alten Turnhallenbodens, die im Zuge der laufenden Hallensanierung angefallen waren. An einem Projekt war auch Wackersdorfs Künstlerin Mira Schwägerl beteiligt. Gemeinsam mit sieben Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 6 bis 8 gestaltete sie ein großes Kunstwerk aus Draht und Beton, das auf dem Vorplatz des MGH einen würdigen und dauerhaften Standort erhielt. Durch das Abendprogramm der Vernissage führte Moderator Paul Fleischmann aus der Klasse 9a lässig und professionell. Unterstützung erhielt er von Schülersprecherin Ida Gärtner und Schülersprecher Denis Potyka. Rektor Dominik Bauer löfnete abschließend das lang gehütete Geheimnis des eher ungewöhnlichen Veranstaltungsnamens „Kunst und Kübel“: „Ursprünglich war angedacht, dass auch Mülleimer von den Schulklassen verziert und gestaltet werden.“ Die Behälter hätten anschließend zum Beispiel am Murner See zum Einsatz kommen sollen. „Die Kinder und Jugendlichen hatten

aber weitestgehend freie Hand, was sie gestalten wollten“, ergänzt Bauer. Am Ende sei kein Mülleimer dabei gewesen. Die Veranstaltung wurde kurzerhand in „Kunst ohne Kübel“ umgetauft.

Aufgrund der positiven Resonanz wird sich die Grund- und Mittelschule auch an den nächsten Kunst- und Kulturwochen beteiligen. Knapp 100 Besucherinnen und Besucher waren in das MGH gekommen. Der Elternbeirat verkaufte Snacks und Getränke.

„Das geflochtene Gesicht des Klimawandels“

Das Upcycling-Werk der Jugendlichen und Künstlerin Mira Schwägerl entstand aus Natur- und Recycling-Materialien und symbolisiert eine Weltkugel und einen daraus wachsenden Lebensbaum. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule haben von April bis Juli insgesamt zehn Nachmittage im Rahmen von „Praxis an Mittelschulen“ an diesem Projekt gearbeitet. Die hellen Farben symbolisieren die saubere und reine Welt und die Natur, die dunklen Farben die Umweltverschmutzung.

Mehrgenerationenhaus Wackersdorf

Aktuell regulärer Betrieb

Das MGH ist derzeit ganz normal geöffnet, auch alle Veranstaltungen finden ohne Einschränkungen statt (aus organisatorischen Gründen ist für manche lediglich eine vorherige Anmeldung notwendig, siehe entsprechende Hinweise). Wie sich die Situation in den anstehenden Wintermonaten entwickelt, können wir aktuell noch nicht sagen. Wir empfehlen allerdings: Achten Sie auf tagesaktuelle Hinweise in der lokalen Presse, in den Aushängen vor MGH und Rathaus sowie auf wackersdorf.de.

Öffnungszeiten des Offenen Treffs:

Montag 14:00 – 16:00 Uhr, Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr,
Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr, Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr
An allen anderen Tagen und Zeiten nach Bedarf

Je nach Veranstaltungen im Offenen Treff ist das Haus gegebenenfalls auch länger geöffnet. Änderungen bei Veranstaltungen und Öffnungszeiten können sich übrigens auch ohne Corona immer einmal ergeben. Bei Fragen und Unklarheiten kommen Sie direkt auf uns zu.

Veranstaltungen und Angebote im MGH

Bei uns ist (fast) immer irgendwas los. Das gesamte Programm und Angebot bekommen wir schon seit langer Zeit nicht mehr auf diesen Seiten des [dahoám] unter. Ausführliche und aktuelle Infos finden Sie immer unter wackersdorf.de (über den QR-Code gelangen Sie direkt zur MGH-Seite), in unseren Schaukästen und in der Presse. Einige aktuelle Events entnehmen Sie dem Veranstaltungskalender auf S. 34 dieses Magazins. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit persönlich vorbeikommen oder kurz anrufen.

Engagieren Sie sich im MGH!

Wir sind immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die uns bei der Arbeit im Offenen Treff unterstützen möchten. Eine Aufwandsentschädigung in Form einer Ehrenamts-pauschale ist möglich.

Babytreff boomt

Der Babytreff erlebt seit ein paar Monaten seine große Renaissance. Derzeit treffen sich jeweils rund zehn Mütter mit ihren Kindern im Alter von ein bis zwei Jahren im MGH zum Austausch, Spielen, Musizieren und Singen. Zuletzt stand der Besuch von Bürgermeister Thomas Falter auf dem Programm. Beim Babytreff sind alle Schwangeren und jungen Eltern herzlich willkommen. Die Veranstaltung findet immer freitags ab 09:30 Uhr im Offenen Treff statt. Foto: Stephanie Staudenmayer

Hinweis zum barrierefreien Zugang

Auch während der Bauarbeiten des neuen Ärztehauses konnten Sie den Hintereingang weiterhin als barrierefreien Aus- und Eingang nutzen. Im Zuge der Gestaltung der Außenanlagen um das neue Ärztehaus steht diese Option zeitweise **nicht** zur Verfügung! Bitte kontaktieren Sie uns vor Ihrem Besuch telefonisch für aktuelle Informationen und Alternativen.

Das MGH macht Weihnachtspause!

Das MGH ist von 27. Dezember 2022 bis 05. Januar 2023 geschlossen!

Der direkte Draht ins MGH

Fragen, Wünsche, Anregungen, Lust auf ein Gespräch und alles, was Sie sonst auf dem Herzen haben: Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail oder kontaktieren Sie uns über unsere Facebook-Seite.

09431 / 37 89 - 353
stephanie.staudenmayer@wackersdorf.de

Über den QR-Code gelangen Sie
direkt zur MGH-Seite.



Oktoberfest der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe feierte am 25. Oktober ein Oktoberfest mit Seniorinnen und Senioren im Mehrgenerationenhaus. Im zünftig, bayrisch dekorierten Offenen Treff warteten Küchln, Leberkäse, Brot und Obatzda auf die Gäste. Für die passende Musik und urige Unterhaltung sorgte Brigitte Handl. Alle Besucherinnen und Besucher wurden zum Start der Veranstaltung von Bürgermeister Thomas Falter und Stefan Schieder, Leitung Offene Hilfen der Lebenshilfe, begrüßt. Foto: Stephanie Staudenmayer



Almenrausch: Theateraufführung

Nach dem gelungenen Debüt vor Corona spielt die Theatergruppe des GTV Almenrausch am 28. und 29. Dezember um 18:00 Uhr den Schwank in einem Akt „Oh Tannenbaum“. Aufführungsort ist der Offene Treff des MGH. Der Eintritt ist kostenfrei, eine freiwillige Spende ist möglich. Es gibt einen Getränkeverkauf.

Eine vorherige Platzreservierung ist nötig bei Stephanie Staudenmayer, Tel: 09431 / 37 89 - 353, s.staudenmayer@wackersdorf.de. Foto: GTV Almenrausch



Jugendtreff: Allgemeine Info

Der Jugendtreff im Wackersdorfer Mehrgenerationenhaus ist sowohl online als auch offline für euch da! Immer montags (16:00 – 17:30 Uhr) und freitags (15:00 – 17:00 Uhr) findet der Offene Jugendtreff statt. Immer mittwochs wird von 07:15 bis 07:45 Uhr außerdem ein Frühstück angeboten. Zweimal im Monat gibt es ein thematisches Zusatzangebot mit vorheriger Anmeldung (z.B. Filme, Basteln, Werken). Online findet ihr uns auf Instagram unter jugendtreff_wackersdorf und über die Facebook-Seite des MGH.

Jugendtreff ist aktiv

In den letzten Wochen war im Jugendtreff wieder einiges geboten. Auf Einladung einer netten Wackersdorferin durften die Jugendlichen bei ihr zuhause Trauben ernten und diese zu Saft verarbeiten. Das regelmäßige, gemeinsame Frühstück mittwochmorgens wird immer gut angenommen. Im Durchschnitt nehmen ca. 10 Kinder teil. Im Oktober fand außerdem der Mädchen-Wellnesstag statt. Es gab einen Begrüßungscocktail, etwas Leckeres zu Essen sowie ein Wellnessprogramm mit Handpeeling, Gesichtsmasken und Haarverschönerungen. Kurz darauf trafen sich die Jungen zum gemeinsamen Burger essen und Fußballspielen. Auch an den Kunst- und Kulturwochen beteiligte sich der Jugendtreff: Billard-Profi Axel stattete der Einrichtung einen Besuch ab und brachte zahlreiche Tipps für das Billardspiel mit.





[Bild 2]
Alle Gäste hatten die Möglichkeit, sich selbst von Daniel Stieglitz karikieren zu lassen.

[Bild 1]
Künstler Daniel Stieglitz versuchte mit seiner Ausstellung „Krypto Almans – ein humoristischer Blick auf das diverse Deutschland“ seine karikaturistische Perspektive auf die Vielseitigkeit unserer Gesellschaft festzuhalten. Beide Fotos: Michael Weiß/VG Wackersdorf

Ausstellung für den guten Zweck: Krypto Almans

Daniel Stieglitz ist deutschlandweit renommierter Schnellzeichner und Karikaturist. Im Oktober war er im Rahmen der Kunst- und Kulturwochen zu Gast in Wackersdorf. Mit der Vernissage zu seiner Karikaturen-Reihe „Krypto Almans – ein humoristischer Blick auf das diverse Deutschland“ wurde die Veranstaltungsreihe sogar eröffnet. Die zahlreichen Werke sind noch bis einschließlich 16. Dezember im Offenen Treff des MGH ausgestellt. Und: Künstler und Gemeinde haben gemeinsam beschlossen, die Bilder für einen guten Zweck zu verkaufen. Der komplette Erlös aus dem Verkauf kommt abschließend einer sozialen Einrichtung bzw. einem sozialen

Projekt der Region zugute. Sie können die Ausstellung zu den regulären Öffnungszeiten des MGH besuchen und Ihren Kaufwunsch vormerken. Verkauft werden die Bilder an einem großen Spendenabend im neuen Jahr. Der Termin und die weiteren Details folgen (s. dazu auch unten „Nachhol-Konzert von Luisa Funkenstein“).

**Auch Sie möchten im MGH ausstellen?
Melden Sie sich: 09431 / 37 89 - 353
stephanie.staudenmayer@wackersdorf.de**

Nachhol-Konzert von Luisa Funkenstein

Am 8. Oktober hätte die Regensburger Ausnahme-Sängerin Luisa Funkenstein eigentlich den Poetry Slam der Kunst- und Kulturwochen musikalisch umrahmen sollen. Das Gastspiel musste kurzfristig abgesagt werden – Ursache: Mandelentzündung. Das Konzert wird selbstverständlich nachgeholt! Anfang des neuen Jahres spielt Luisa Funkenstein ein Akustik-Konzert im Offenen Treff. Gut für Funkenstein-Fans: Die tatsächliche Konzert-Dauer verlängert sich dadurch erheblich. Denn die Band umrahmt die Veranstaltung dieses Mal nicht, sondern ist die Veranstaltung. Das Konzert wird außerdem um den offiziellen Spendenabend der Gemeinde Wackersdorf ergänzt (s.o. „Ausstellung für den guten Zweck: Krypto Almans“). Der konkrete Termin und die Veranstaltungsdetails werden in Kürze veröffentlicht.



[Bild 1]
Neuer Konzerttermin ist für Anfang 2023 geplant. Foto: Luisa Funkenstein:

Eine Fledermausbande treibt Schabernack

„Ein besonderer Theaterabend“ titelte die Veranstaltung in der Programmübersicht der Wackersdorfer Kunst- und Kulturwochen. Menschen mit Behinderung führten ein Theaterstück im Mehrgenerationenhaus auf. Das Publikum reagierte mit Standing Ovations. Seit März hatten sie für diesen Moment geprobt. Acht Menschen mit Behinderung teilten sich abermals eine Bühne im Offenen Treff. Unterstützt wurden sie von fünf Betreuerinnen. Die Theatergruppe der Offenen Behindertenarbeit des Kreis-caritasverbands spielte das Stück „Eine Fledermausbande treibt Schabernack“. Auch an der vorausgehenden Planung des Stücks wirkten die Schauspielerinnen und Schauspieler mit. „Es gibt kein festes Drehbuch, sondern nur eine Rahmengeschichte“, erklärte Renate Neckermann. Sie leitet die Theatergruppe. Am Ende stand nicht nur ein langanhaltender Applaus der über 100 Besucherinnen und Besucher, sondern die persönliche Einladung des Bürgermeisters Thomas Falter: „Ihr habt hier immer eine offene Tür. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Aufführung.“ Nach der erfolgreichen Premiere 2019 war es der zweite Auftritt im Wackersdorfer Mehrgenerationenhaus. Die Gruppe trifft sich hier auch regelmäßig zu ihren Proben.



[Bild 1]
Abermals begeisterte die Theatergruppe das Wackersdorfer Publikum. Foto: Stephanie Staudenmayer/MGH

Wanderungen auf den Spuren von Schönwerth

Im Rahmen der Oberpfälzer Seenland-Wanderwoche fand Ende September eine Erlebniswanderung für Familien am Murner See statt. Im Oberpfälzer Märchengarten begaben sich die Kinder auf eine spannende Reise in die Märchenwelt Franz Xaver von Schönwerths. Im Oktober nahm man die Kunst- und Kulturwochen zum Anlass, die Veranstaltung gleich zweimal zu wiederholen. Neben dem abwechslungsreichen Programm des Kinder- und Jugendtags im Mehrgenerationenhaus führte die Wanderung abermals entlang des Rundwegs des Murner Sees.



„Es ist absolut faszinierend, wie aktuell und spannend die Schönwerth-Geschichten noch immer sind“, freute sich Gästeführerin Elisabeth Wißmann. Die Erlebniswanderung hauchte den fabelhaften Erzählungen Leben ein. Die Kinder begaben sich auf die Spuren von Jodl, Wiesawittl und Prinz Roßzwifl, der im Märchengarten als riesige Holzskulptur verewigt ist. Die Eltern durften sich währenddessen an Oberpfälzer Sprichwörtern versuchen. Denn auch diese gehören zu den Sammlungen Schönwerths. „Schade ist, dass wir beim Ersttermin unter den Teilnehmenden eine kleine Grippewelle hatten“, blickte die Gästeführerin zurück. Von fast 30 angemeldeten Gästen seien am Ende nur noch sieben übriggeblieben. Umso mehr freute sie sich, dass der Folgetermin von fast allen angemeldeten Familien wahrgenommen werden konnte. Die Erlebniswanderung für Familien und Kinder am 21. und 22. Oktober im Rahmen der Wackersdorfer Kunst- und Kulturwochen generierte insgesamt 90 Teilnehmende.



[Bild 1 und 2]
Im Dezember findet die letzte Erlebniswanderung am Murner See für 2022 statt. Beide Fotos: Elisabeth Wißmann

Die nächste Erlebniswanderung zum Oberpfälzer Märchengarten findet am 10. Dezember um 16:30 Uhr statt. Dieses Mal wird es weihnachtlich...

Anmeldung unter 09431 / 74 36-414. Die Wanderung wird für alle Teilnehmenden kostenlos angeboten.

Bücherei Wackersdorf

Vorfreude! Unsere neuen Medien

Kinder- und Jugendbücher

- Albrecht, Anke – Marvel 5-Minuten-Geschichten Bd. 1+2
- Ambach, Jule – Die Mathematierchen: Ein Fall für die Wildzweine und Mehreinschen gesucht
- Auer, Margit – Die Schule der magischen Tiere – Endlich Ferien Bd. 67; Bravo Bravissimo! Bd. 13; Mister Morrisons geheimes Tierwissen; Teil 2: Das Buch zum Film
- Beck, Iryna – ABC Zweisprachiges Deutsch Ukrainisches Kinderbuch
- Beer, Hans de – Kleiner Eisbär – wohin fährst du, Lars? (ukrain./dt.)
- Böse, Susanne – Im Supermarkt (ukrain./dt.)
- Clayborne, Anna – Der Himmel am Tag / Der Himmel bei Nacht
- Faber/Hobday – Durch die ganze Nacht. Menschen, die arbeiten, während wir schlafen
- Fischer, Ulrike – Beim Kinderarzt (ukrain./dt.)
- Fischer, Ulrike – Im Wald (ukrain./dt.)
- Gosciny/Uderzo – Idefix und die unbeugsamen Römer müssen draußen bleiben Bd. 1
- Habersack, Charlotte – Bitte nicht öffnen Bd. 5-7
- Hoover, Colleen – Summer of hearts and souls
- Keller, Aylin – Ein Bauch voller Geheimnisse. Multilingual; Ich bin einmalig! Kannst du mich finden? Multilingual; Otto – die kleine Spinne (13 Sprachen)
- Kugler, Christine – Die kleine Gefühlstiere-Reihe Bd. 1-4
- Kulot, Daniela – Scheiße sagt man nicht
- Luhn, Usch – Lillys magische Schuhe Bd. 1-5
- Milano, Sera – Nichts wird wie vorher sein
- Molin, Bernhard-Pierre – Asterix – Tempus Fugit: Wahre Mythen und falsche Fakten
- Myst, Magnus – Das kleine Böse Buch Bd. 4+5
- Nordqvist, Sven – Pettersson und Findus: Unsere schönsten Geschichten
- Paluten – Minecraft Freedom Bd. 1-4
- Pantermüller, Alice – Mein Lotta-Leben. Alles Tschaka mit Alpaka!
- Pfister, Marcus – Der Regenbogenfisch glaubt nicht alles
- Reinker, Paul – 12 kleine Tiergeschichten. Bilinguale Vorlesegeschichten
- Rütter, Martin – Martin Rütters Hundewimmelbuch
- Socha, Piotr – Das Buch vom Dreck
- Steenken, Stefanie – Eichhörnchenbrüder: Eine Geschichte vom Abschiednehmen
- Wicke, Susanne – Das inoffizielle Asterix Fan-Buch: Unnützes Wissen, Facts & Fun rund um den kleinen Gallier
- Wieso Weshalb Warum junior – Kennst du Formen, Farben, Gegensätze, Zahlen?

Belletristik

- Armentout, Jennifer L. – Shadow and ember Bd. 4
- Atwood, Margaret – Penelope und die zwölf Mägde
- Blackhurst, Jenny – Der finstere Pfad

- Blum, Charlotte – Fräulein vom Amt
- Brandner, Michael – Kerl aus Koks
- Caspian, Hanna – Schloss Liebenberg; Hinter dem hellen Schein
- Coben, Harlan – Was im Dunkeln liegt
- Cook, Lorna – Der Mondscheinsee
- Dröscher, Daniela – Lügen über meine Mutter
- Fitzek, Sebastian – Mimik
- Follett, Ken – Never
- Fried, Amelie – Traumfrau mit Ersatzteilen
- Fulvio, Luca di – Das verborgene Paradies
- Hansen, Dörte – Zur See
- Henn, Carsten – Das Apfelblütenfest
- Jackson, Lisa – Last girl standing – Wer wird überleben?
- Klüpfel/Kobr – Affenhitze
- Koch, Krischan – Rote Grütze mit Schuss Bd. 1 und Bd. 7-10
- Laestadius, Anne-Helén – Das Leuchten der Rentiere
- Leonard, Susanna – Dian Fossey – Die Forscherin
- Pooley, Claire – Das Wunder von Bahnsteig 5
- Poznanski, Ursula – Stille blutet
- Rademacher, Cay – Die Passage nach Maskat
- Seidl, Leonhard F. – Tatort Bayerischer Wald
- Sparks, Nicholas – Im Traum bin ich bei dir
- Sträter, Torsten – Du kannst alles lassen, du musst es nur wollen
- Strobel, Arno – Fake
- Vitz, Antonia – Drahtseiltakt
- Werkmeister, Meike – Der Wind singt unser Lied

Sachbücher

- Babori, Shikiba – Die Afghaninnen: Spielball der Politik
- Fröhlich/Kleis – Liebe machen. Das Bestseller-Duo über die Liebe: wie wir sie finden, halten und genießen
- Garrett, David – Wenn ihr wüsstet: Die Autobiografie
- Gege, Maximilian – Energiesparen leicht gemacht
- Gitzinger, Höke – Das böse Buch zum Ruhestand
- Hochreiter, Christine – Glücksorte in Niederbayern
- Niehaus, Monika – Das Long Covid-Selbsthilfe-Buch
- Peyret, Ines – Alleskönner Zitrone
- Piniacka, Amanda – Zeichnen lernen – Fun & Easy
- Riedl/Lafer – Das Anti-Entzündungskochbuch
- Söllner, Elke – Die besorgte Katze
- Stanitzok, Nico – Süßigkeiten zuckerfrei
- TOPP – Blusenshirts
- Wild, Corinna – Pastasaucen aus dem Thermomix
- Weigelt, Klaus – Die Geschichte der BBI von 1904 bis 1930

Winter und Weihnachten

- Arabatzis, Sarah – Weihnachtliche Wichteltüren
- Bohlman, Sabine – Ein Lichterwald voller Weihnachtsgeschichten
- Gürtler, Stephan – Bibi Blocksberg. Das wilde Schlittenrennen
- Maar, Paul – Das Sams und die große Weihnachtssuche

- Pantermüller, Alice – Mein Lotta-Leben. Süßer die Esel nie singen
- Schneider, Liane – Conni und der Nikolaus
- Spitzbaum, Stolln und Springala – Ein Oberpfälzer Weihnachtsbackbuch
- Stichler, Mark – Bibi Blocksberg. Die Weihnachtsmänner
- TOPP – Stricklieblinge im Winter
- Werkmeister, Meike – Sterne glitzern auch im Schnee

NonBooks

- DVD: Kudamm 56
- DVD: Kudamm 59
- DVD: Herfurth, Karoline – Wunderschön
- DVD: Bullock, Sandra – The lost city – Das Geheimnis der verlorenen Stadt
- Hörbuch: Johnson, Pete – Wie man seine Lehrer erzieht

Ein kleiner Vorgeschmack

Bohlan, Sabine (Aut.) und Schoene, Kerstin (Illus.) – Der kleine Siebenschläfer: Ein Lichterwald voller Weihnachtsgeschichten (Thieneman Verlag, September 2021)

Das neue Vorlesebuch vom kleinen Siebenschläfer gehört einfach unter jeden Weihnachtsbaum! Für Kinder ab 4 Jahren. Die Stadtmaus ist in den Wald gekommen, um die Haselmaus zu besuchen. Und was hat sie im Gepäck? Ein ganzes Fest! Der kleine Siebenschläfer staunt nicht schlecht, denn von Weihnachten hat er noch nie gehört. Die Stadtmaus zeigt ihnen alles, was man wissen muss. Sie backen Plätzchen, reimen Gedichte, suchen den perfekten Baum und basteln den wunderbarsten Weihnachtschmuck. Aber das Schönste ist der Weihnachtszauber – denn der erfasst nicht nur den kleinen Siebenschläfer, sondern alle Tiere im Wald.



[Bild 1]

Bohlan, Sabine – Der kleine Siebenschläfer: Ein Lichterwald voller Weihnachtsgeschichten, Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart

TOPP – Stricklieblinge im Winter (frechverlag, August 2022)

15 Puppenmodelle zum Stricken als Glücksbringer, für den Adventskalender oder als kleines Weihnachtsgeschenk! So klein, so süß und so schnell gestrickt! Die kleinen Strick-Lieblinge haben Sie ganz schnell in Ihr Herz geschlossen. Ob als Glücksbringer, als kleines Mitbringsel für liebe Menschen, als Überraschung für den Adventskalender, als kleines Weihnachtsgeschenk oder als niedlicher Handschmeichler zum Kuscheln. Die süßen Figuren begeistern als Winterkinder, Eisbär, Wichtel, Schneemann, Weihnachtsmann, Lebkuchenmännchen und noch so viel mehr. Freuen Sie sich auf großartigen Strickspaß für die kalte Jahreszeit, der Ihnen im Nu von der Hand und in Ihr Herz geht. Der enthaltene Grundkurs zeigt, wie es geht und lässt keine Fragen offen.



[Bild 2]

TOPP-KREATIV.de – Stricklieblinge im Winter, frechverlag GmbH, Gerlingen

Benkhardt, Wolfgang – Spitzbaum, Stolln und Springala – Ein Oberpfälzer Weihnachtsbackbuch (Battenberg Gietl-Verlag / Buch- & Kunstverlag Oberpfalz, Oktober 2017)

Was wäre die Advents- und Weihnachtszeit ohne die verführerisch duftenden Kipfala, Bussala und Springala, ohne die verlockend aussehenden Krapfala, Ringala und Tatzala, ohne die mit Schokolad oder Zuckerguss überzogenen Lebkouchn und fruchtigen Stolln? Mit den richtigen Rezepten ist es gar nicht so schwer, ungewöhnliches weihnachtliches Naschwerk auf den Teller zu bringen. In diesem Buch verraten Dutzende von erfahrenen Oberpfälzer Weihnachtsbäckerinnen und -bäckern ihre Lieblingsrezepte.

Sie spannen den Bogen von einfachen Butterplätzchen, Spitzbuben, Spritzgebäck, Kartoffellebkuchen und Vanillekipferln bis hin zu raffinierten Kreationen wie der „Nou-Achte-Nascherei“, den „Schnoittnbecka Vögala“ und den „Dr.-Eisenbarth-Lockn“. Garniert sind die über 150 Plätzchen-, Lebkuchen-, Makronen-, Stollen- und Kuchenrezepte mit vielen Tipps fürs Backen sowie interessanten Anmerkungen und Beiträgen über das ungewöhnliche weihnachtliche Brauchtum in der Region. Natürlich kommen auch die Krippenschnitzer – an einigen Orten einfach Stückmacher genannt – zu ihrem Recht. Ein wunderschönes Buch, das Lust aufs Backen macht und den Leser durch die staade Zeit begleitet.



[Bild 3]

Benkhardt, Wolfgang – Spitzbaum, Stolln und Springala – Ein Oberpfälzer Weihnachtsbackbuch, Battenberg Gietl-Verlag GmbH / Buch- & Kunstverlag Oberpfalz, Regensburg

Willkommen in unserer Bücherei!

Aktuell gibt es keine besonderen Regelungen oder Einschränkungen zu beachten. Lediglich aus organisatorischen Gründen ist für manche Veranstaltungen eine vorherige Anmeldung erwünscht (entspr. Hinweise beachten). Wer seinen Aufenthalt in der Bücherei auf ein notwendiges Minimum beschränken und sich vorab über neue Bücher, Filme, Zeitschriften und Hörbücher informieren möchte, kann den Webopac nutzen (QR-Code s.u.), neue Medien

werden auch regelmäßig hier, im Wackersdorfer Mitteilungsblatt [dahoám], gelistet. Selbstverständlich wissen auch wir nicht, ob sich im Laufe der kalten Jahreszeit wieder Pandemie-bedingte Einschränkungen ergeben. Achten Sie bitte auf aktuelle Hinweise in der Presse und unter wackersdorf.de.

Hier geht's zu unserem Webopac:



Gütesiegel: „Partner der Schulen“

Die Bücherei ist mit dem bayerischen Gütesiegel „Partner der Schulen“ ausgezeichnet worden. Ende Oktober wurde Leiterin Christina Kostka die zugehörige Urkunde in der Stadtbücherei Augsburg übergeben. Das Prädikat wird nur an Einrichtungen verliehen, die intensiv und beispielhaft mit örtlichen Schulen zusammenarbeiten. „Wenn man sich die Preisträger aus der Oberpfalz ansieht, merkt man schnell, welche Ehre das ist“, freut sich Christina Kostka. Tatsächlich reiht sich Wackersdorf in eine Liste mit Universitäts-, Hochschul-, Stadt- und Staatsbibliotheken in beispielsweise Regensburg, Amberg und Weiden ein. Das Gütesiegel wird seit 2006 verliehen. Gewürdigt werden das herausragende Engagement von öffentlichen sowie wissenschaftlichen Bibliotheken bei der Kooperation mit Schulen in den Bereichen Leseförderung, Vermittlung von Informationskompetenz und bibliotheksfachliche Dienstleistungen für Schulbibliotheken. Initiatoren und Organisatoren der Gütesiegelvergabe sind die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. Die Vergabe erfolgt auf der Basis eines Bewerbungsverfahrens. Die Auswahl der ausgezeichneten Bibliotheken lag in den Händen einer Fachjury, bestehend aus je einem Vertreter der Landesfachstelle, des Staatsinstituts, des Sankt Michaelsbundes als Fachverband für das kirchliche Büchereiwesen, des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB) und zwei Vertre-



[Bild 1]
Christina Kostka nahm die Auszeichnung im Oktober in Augsburg entgegen. Foto: Bücherei Wackersdorf

tern wissenschaftlicher Bibliotheken. Die Veranstaltung zur feierlichen Übergabe der Urkunden fand am Montag, dem 24. Oktober 2022, in der Stadtbücherei Augsburg statt. Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo und Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume gratulierten per Videogrüßbotschaft, die Urkundenübergabe erfolgte durch Amtschef im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Dr. Rolf-Dieter Jungk.

Sofatutor: Es geht weiter!

Auch im kommenden Jahr gibt es die beliebten Premium-Codes für die Online-Lernplattform Sofatutor für alle Fächer & Klassenstufen in der Bücherei! Der Zugang ist für unsere Leserinnen und Leser kostenlos und jeweils für vier Wochen nutzbar. Mit altersgerecht witzigen Lernvideos, interaktiven Übungsaufgaben und Arbeitsblättern (zum Lernen auch ohne Bildschirm) und dem Hausaufgaben-Chat können sich Kinder und Jugendliche bequem auf Tests und Klassenarbeiten vorbereiten bzw. ihr Wissen festigen. Aktuell werden die letzten Codes für dieses Jahr ausgegeben – Schnellsein lohnt sich!



Lesung und Workshop voller Erfolg

Die Bücherei feiert einen Doppelerfolg: Im Rahmen der Kunst- und Kulturwochen fanden am 19. und 20. Oktober eine Musik-Lesung mit der Oberpfälzer Autorin Antonia Vitz und ein Workshop in der Kunst des Buchfaltens statt. Beide Veranstaltungen waren ausgebaut, das Publikum und alle Teilnehmenden waren begeistert.

„Nerventee“, „Servus Aleikum“, „Schlamassel in Katzbrück“ und jetzt „DrahtseilTakt“: Antonia Vitz legt seit der Veröffentlichung ihres Debütromans im Sommer 2019 ein Werk nach dem anderen nach. Zum wiederholten Male gastierte sie dabei in der Wackersdorfer Bücherei – im Gepäck ihr neuestes Buch und Musiker Daniel „Gumo“ Reiss, der eigens für „DrahtseilTakt – Jack Blackbird in Katzbrück“ ein ganzes Musikalbum komponierte. In einer abwechslungsreichen, kurzweiligen und humorvollen Lesung gaben Autorin und Musiker zahlreiche Passagen aus dem Roman zum Besten, garnierten sie mit der passenden Musik und gewährten persönliche Einblicke in die Entstehungsgeschichte. Das Publikum der ausverkauften Veranstaltung erfuhr dabei vom Protagonisten, dem exzentrischen Rock-Musiker Jack Blackbird, der sein Heimatdorf eigentlich aufsuchte, um in Ruhe an neuen Songs zu arbeiten – und stattdessen in einem Geflecht aus Ereignissen im Chaos versinkt. Die Gäste quittierten die Darbietung mit langanhaltendem Applaus und unzähligen Lachern. Bereits einen Tag später knüpfte Künstler Helmut Pongratz an den Erfolg an. In einem ausgebuchten Workshop teilte er die Kunst des Buchfaltens. Hoch konzentriert und mit viel Liebe zum Detail führte er die Teilnehmenden in das Handwerk ein, erklärte seine Herangehensweise und so manchen praktischen Kniff. Die Workshop-Gruppe versuchte sich direkt an eigenen Werken. Dabei hatten sie die Wahl zwischen gefalteten Herzen und Sternen. Da es zwischen fünf und acht Stunden dauert, dem Innenleben eines alten Buchs eine neue Form zu geben, nahmen die Kursteilnehmenden ihre Werke inklusive weiterer Anleitungen für Folgeprojekte zur Finalisierung mit nach Hause.



[Bildergalerie]
Die Musik-Lesung mit Antonia Vitz und Daniel „Gumo“ Reiss sowie der Workshop mit Buchfalte-Künstler Helmut Pongratz waren ein voller Erfolg.
Alle Fotos: Bücherei Wackersdorf

Jahreszeiten-Vorlesestunde für Senioren

Am 26. Oktober fand in der Wackersdorfer Bücherei wieder eine Lesung für Senioren statt. Unter dem Motto „Herbst ist (Vor-)Lesezeit“ las Ingeborg Neger Kurzgeschichten und Gedichte passend zur Jahreszeit. Die nächste Vorlesestunde für Senioren ist für Mittwoch, den 18. Januar 2023, geplant. Das Thema dann: „Lichtblick ins neue Jahr – heitere und besinnliche Geschichten und Gedichte für Senioren“. Die Veranstaltung dauert ca. eine Stunde. Eine vorherige Anmeldung unter 09431 / 38 51 - 673 ist erforderlich.



[Bild 1]

Foto: Christina Kostka/Bücherei Wackersdorf

Vorlesestunde – Rückblick & Vorschau

Jeden ersten Freitag im Monat findet in der Bücherei eine Vorlesestunde für Kinder statt. Im November erwartete alle kleinen Besucherinnen und Besucher der Grimm-Klassiker „Sterntaler“ in der Kamishibai-Bilderbuch-Version, die von Ingeborg Neger vorgetragen wurde (s. Foto). Die Handlung des Märchens aus der Sammlung der Brüder Grimm ist vielen bekannt. Ein armes Waisenkind verschenkt sein letztes Stück Brot und nacheinander all seine Kleider an hungernde und frierende Menschen, denen es auf seinem Weg begegnet. Zuletzt steht es völlig nackt und allein im Wald. Da fallen die Sterne als Taler vom Himmel. In den Bildkarten mit liebevoll gestalteten Illustrationen von Petra Lefin wird die bekannte Geschichte in einem neuen, frischen Anstrich lebendig.

Die nächsten Termine der Vorlesestunde:

- **02.12.** Antonie Roith: Musikalische Vorlesestunde mit Kamishibai Bilderbuchtheater „Der Nikolaus hat viel zu tun“
- **13.01.** (wegen des Feiertags am 06.01. verschiebt sich die Vorlesestunde um eine Woche) Elisabeth Pförtsch: (erstmalig) Philosopha: „Was ist Glück?“
- **03.02.** Feuerwehr-Vorlesestunde mit Michael Weiß aus dem Rathaus: Grisu der kleine Drache
- **03.03.** Bürgermeister Thomas Falter liest Kinder-Klassiker

Die Veranstaltung beginnt jeweils um 15 Uhr, dauert ca. 45 Minuten und wird für Kinder von drei bis acht Jahren empfohlen (genaue Empfehlung variiert je nach Geschichte leicht). Teil der Vorlesestunde ist jedes Mal auch die Vorstellung neuer Bilderbücher aus dem Bestand der Bücherei. Nach wie vor ist eine Voranmeldung in der Bücherei erwünscht.



[Bild 1]

Foto: Christina Kostka/Bücherei Wackersdorf

Bücherei Wackersdorf

Hauptstraße 15 (im Mehrgenerationenhaus)
92442 Wackersdorf
Tel. 09431 / 38 51 - 673
Mail: buecherei@wackersdorf.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 12:00 – 14:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 12:00 – 16:00 Uhr
Freitag 14:00 – 17:00 Uhr

Wir sind auch auf Facebook!

Besuchen Sie uns unter „Bücherei Wackersdorf“.

Über den QR-Code gelangen
Sie direkt zur Bücherei-Seite.





Wackersdorfer

Weihnacht

2. bis 4. Dezember 2022

Die Wackersdorfer Weihnacht findet in diesem Jahr erstmals am Wasserturm statt. Die weihnachtlich geschmückten Buden und die Bühne reihen sich entlang des Panoramabad-Parkplatzes.

Freitag, 2.12.

15:30 Uhr Lichternacht am Wasserturm
Anschließend Auftritt des Kinderhaus Weltgestalter
16:30 Uhr Eröffnung mit Bürgermeister und Christkind
17:00 Uhr Eröffnung der Engelswerkstatt (Eltern aktiv e.V.)
18:00 Uhr Live-Musik von den Kerschnies (kerschnies.de)

Samstag, 3.12.

16:00 Uhr Nachwuchsorchester des Musikvereins
17:00 Uhr Kirchenchor
Ca. 18:45 Uhr Auftritt der Groumdeifeln
20:00 Uhr X-Mas Party

Sonntag, 4.12.

15:00 Uhr Auftritt der Schule
16:00 Uhr Kinderchor (u. Leitung v. Michaela Kangler-Lang)
17:30 Uhr Live-Musik von First Take

Markt-Angebot: Glühwein und Tee, Bratwurstbude, Bier und Soft-drinks, Waffeln und Kaffee, Kartoffel- und Gulaschsuppe, Süßigkeiten, hochwertige Holz- und Strickwaren, Karussell

**Vielen Dank an alle, die zur diesjährigen
Wackersdorfer Weihnacht beitragen!**



WOCHENENDE #1

Eröffnung, Poetry Slam &
Ausstellung der Frauen Union



KUNSTAKTION DER SCHULE



Fulminantes Fest der Kunst und Kultur

Im Oktober fanden die diesjährigen Kunst- und Kulturwochen der Gemeinde Wackersdorf statt. Mit zwölf Einzelterminen reihen sich so viele Veranstaltungen wie nie zuvor in das Programm ein. Die Ausstellung „Krypto Almans – ein humoristischer Blick auf das diverse Deutschland“ des Karikaturisten Daniel Stieglitz, ein Poetry Slam, die Ausstellung „Handwerk, Kunst, Handarbeit der Frauen Union“, ein Kunstprojekt der Schule, das Gastspiel von Kabarettist Django Asül, der Bayerische Abend mit der Hammerbachthaler Blousn und Gstanzlsänger Lucky, der Auftritt der Theatergruppe der Offenen Behindertenarbeit, die Musik-Lesung von Antonia Vitz, der Buchfalte-Workshop, das Konzert des Musikvereins, der Kinder- und Jugendtag mit Erlebniswanderung und das Abschlusskonzert mit Florian Christl – Wackersdorf feierte Kunst und Kultur in all ihrer Vielseitigkeit und all ihren Farben.

Die Gemeinde Wackersdorf bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Veranstaltungsreihe! Die nächsten Kunst- und Kulturwochen finden im Oktober 2024 statt.

Wir haben die Veranstaltungsreihe in einer kleinen Foto-Rückschau für Sie zusammengefasst. Über die QR-Codes gelangen Sie zu Einzelveranstaltungsberichten (Ausnahme: Zu den Veranstaltungen in der Bücherei lesen Sie auch auf S. 27, zum Theaterabend und zur Erlebniswanderung auf S. 23 dieses Magazins).
Fotos: Gemeinde Wackersdorf

KUNSTKULTUR

WOCHENENDE #2

Django Asül, Bayerischer Abend, Theaterabend



KUNST UND KULTUR IN DER BÜCHEREI



WOCHENENDE #3

Abschluss mit Musikverein, Kindertag und Florian Christl



ACHTUNG: Die nachfolgenden Termine für das Jahr 2022 wurden bereits Ende 2021 bei der VG Wackersdorf eingereicht. Die Meldephase für das Jahr 2023 lief zum Redaktionsschluss dieses Mitteilungsblatts noch. Die folgende Übersicht ist somit unvollständig und u.U. nicht final. Bitte achten Sie daher unbedingt auf aktuelle Hinweise in der Tagespresse und im Veranstaltungskalender auf vg-wackersdorf.de (s. auch QR-Code). Im Januar geben die Gemeinden Wackersdorf und Steinberg am See außerdem wieder einen gedruckten Veranstaltungskalender für das gesamte Jahr 2023 heraus. Die Kalender liegen zeitnah im Rathaus aus.



- **25.11.2022**
09:30 Uhr MGH - Baby-Treff für Schwangere und junge Eltern im Offenen Treff
15:00 Uhr MGH - Reparatur-Café im Offenen Treff
- **28.11.2022**
14:00 Uhr MGH - Stricken und Häkeln im Offenen Treff
17:00 Uhr Gem. Wackersdorf - Neugestaltung Ortsmitte | Marktplatz: **Bürgerbeteiligung**; Präsenzveranstaltung zur Neugestaltung der Wackersdorfer Ortsmitte inkl. Marktplatz und Schulstraße, Veranstaltungsort: MGH
18:00 Uhr MGH - Zendala/Zentangle trifft Mandala: Meditatives Zeichnen mit Simone Pronath (Preis: 3,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- **29.11.2022**
14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
18:00 Uhr vhs - Die Jugend und das Internet: Social Media, m. Volker Dietl, Sozialpädagoge B.A., Sozialbetriebswirt, Veranstaltungsort: MGH
- **01.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
16:00 Uhr vhs - Digitale Sprechstunde: Jung hilft Alt mit Christa Weny, Wirtschaftsinformatikerin und Schüler der MS Wackersdorf, Veranstaltungsort: MGH
- **02.12.2022**
09:30 Uhr MGH - Baby-Treff für Schwangere und junge Eltern im Offenen Treff
14:00 Uhr MGH - Spielenachmittag im Offenen Treff
15:00 Uhr Musikalische Vorlesestunde in der Wackersdorfer Bücherei: „Der Nikolaus hat viel zu tun“ mit Antonie Roith, Veranstaltungsort: Bücherei
15:00 Uhr vhs - Weihnachtliche Cupcakes für Kids & Teens (Preis: 23,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- **02.12.2022 bis 04.12.2022**
Interessensgemeinschaft der Vereine - **Weihnachtsmarkt am Wasserturm**, Veranstaltungsort: Vorplatz Panoramabad/Kinderhaus Regenbogen
- **04.12.2022**
09:00 Uhr Knappenverein Wackersdorf - Barbarafeier, Veranstaltungsort: Pfarrkirche St. Stephanus
14:30 Uhr Arbeiterwohlfahrt Wackersdorf - Weihnachtsfeier mit den Schönseer Moidln, Veranstaltungsort: Schwimmbad-Café
- **05.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Stricken und Häkeln im Offenen Treff
18:00 Uhr MGH - Zentangle Anfänger: Meditatives Zeichnen mit Simone Pronath (Preis: 3,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- **06.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- **08.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- **09.12.2022**
09:00 Uhr MGH - Senioren-Frühstück im Offenen Treff in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (Preis: 5,00 €)
09:30 Uhr MGH - Baby-Treff für Schwangere und junge Eltern im Offenen Treff
- **10.12.2022**
10:00 Uhr **Infoveranstaltung „Mit dem Bürger unterwegs 2022“**: Sonderausgabe zur neuen Ortsmitte und zur Marktplatz-Neugestaltung. Die Ortsbegehung mit Bürgermeister Thomas Falter führt dieses Mal vom MGH über den Bereich Schule/Sporthalle und die Schulstraße zum Marktplatz. Treffpunkt: MGH
16:30 Uhr Vorweihnachtliche Erlebniswanderung zum Oberpfälzer Märchengarten. Telefonische Anmeldung unter 09431 / 74 36-413 zwingend erforderlich. Treffpunkt: Großparkplatz Murner See
19:00 Uhr HTV D' Lustig'n Stoapfälza - Weihnachtsfeier, Veranstaltungsort: Gasthof Glück-Auf
- **11.12.2022**
11:30 Uhr Freiwillige Feuerwehr Rauberweiherhaus - Weihnachtsfeier, Veranstaltungsort: Gasthaus Hauser
17:00 Uhr Kneippverein Wackersdorf e.V. - Weihnachtsfeier mit Ehrungen, Veranstaltungsort: Gasthof Glück-Auf
- **12.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Stricken und Häkeln im Offenen Treff
18:00 Uhr MGH - Zentangle X-Mas/Weihnachtskurs: meditatives Zeichnen mit Simone Pronath (Preis: 3,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- **13.12.2022**
09:00 Uhr Aquarellmalen im MGH
13.12.2022, 14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
20:00 Uhr „Einfach mal machen“: Online-Angebot für Eltern (Preis: 5,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- **15.12.2022**
14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- **16.12.2022 bis 17.12.2022**
Besuch der Partnergemeinde Alberndorf mit Übergabe des Friedenslichts

- 16.12.2022**
 09:30 Uhr MGH - Baby-Treff für Schwangere und junge Eltern im Offenen Treff
 14:30 Uhr MGH - Tanz-Nachmittag im MGH
 17:00 Uhr Knappenverein Wackersdorf - Mettenschicht, Veranstaltungsort: Gasthaus Besenhardt
- 17.12.2022**
 14:00 Uhr Übergabe des Friedenslichts, Veranstaltungsort: Pfarrkirche St. Stephanus
- 18.12.2022**
 15:00 Uhr VdK Ortsverband Wackersdorf - Weihnachtsfeier mit besinnlichem Teil, Veranstaltungsort: Gasthof Glück-Auf.
 16:00 Uhr Trachtenverein Almenrausch - Weihnachtsfeier, Veranstaltungsort: Gasthaus Besenhardt
- 19.12.2022**
 14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- 20.12.2022**
 14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- 22.12.2022**
 14:00 Uhr MGH - Offener Treff im MGH
- 27.12.2022 bis 25.01.2023**
 MGH geschlossen (Weihnachtspause), Ausnahme: Theateraufführung vom GTV Almenrausch am 28. und 29.12.
- 11.01.2023**
 09:00 Uhr vhs - Turnen Mütter/Väter mit ihren Kindern (Preis: 27,00 €) mit Stefanie Obendorfer, Übungsleiterin, Veranstaltungsort: MGH
- 12.01.2023**
 16:00 Uhr vhs - Digitale Sprechstunde: Jung hilft Alt mit Christa Weny, Wirtschaftsinformatikerin und Schüler der MS Wackersdorf, Veranstaltungsort: MGH
- 13.01.2023**
 09:00 Uhr MGH - Senioren-Frühstück im Offenen Treff in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (Preis: 5,00 €)
 15:00 Uhr Vorlesestunde: Philosophieren für Kinder (im Januar verschiebt sich der Termin wegen des Feiertags um eine Woche), Veranstaltungsort: Bücherei
- 18.01.2023**
 15:00 Uhr Vorlesestunde für Senioren: „Lichtblick ins neue Jahr“. Anmeldung unter 09431/ 38 51- 673, Veranstaltungsort: Bücherei
- 25.01.2023**
 19:00 Uhr „Tausche Schwester gegen Traktor“: Geschwisterbeziehungen m. Kathrin Karban-Völk, Religionspädagogin FH, Gestaltpädagogin (Preis: 110,00 €), Veranstaltungsort: MGH
- 02.02.2023**
 16:00 Uhr vhs - Digitale Sprechstunde: Jung hilft Alt mit Christa Weny, Wirtschaftsinformatikerin und Schüler der MS Wackersdorf, Veranstaltungsort: MGH
- 10.02.2023**
 09:00 Uhr MGH - Senioren-Frühstück im Offenen Treff in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (Preis: 5,00 €)
- 17.02.2023 bis 19.02.2023**
 JFG Oberpfälzer Seenland - Juniorenhallenturniere, Veranstaltungsort: Sporthalle Wackersdorf
- 22.02.2023**
 20:00 Uhr CSU Ortsverein Wackersdorf - Politischer Aschermittwoch, Veranstaltungsort: Rathausstuben
- 01.03.2023**
 09:00 Uhr vhs - Turnen Mütter/Väter mit ihren Kindern (Preis: 27,00 €) mit Stefanie Obendorfer, Übungsleiterin, Veranstaltungsort: MGH
- 03.03.2023**
 09:00 Uhr MGH - Senioren-Frühstück im Offenen Treff in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (Preis: 5,00 €)
- 18.03.2023**
 19:00 Uhr Interessensgemeinschaft der Vereine - **Starkbierfest 2023** in der Sporthalle

Veranstaltungen 2023: Terminhighlights zum Vormerken

18.03. Starkbierfest

16.04. 25 Jahre Heimat- und Industriemuseum

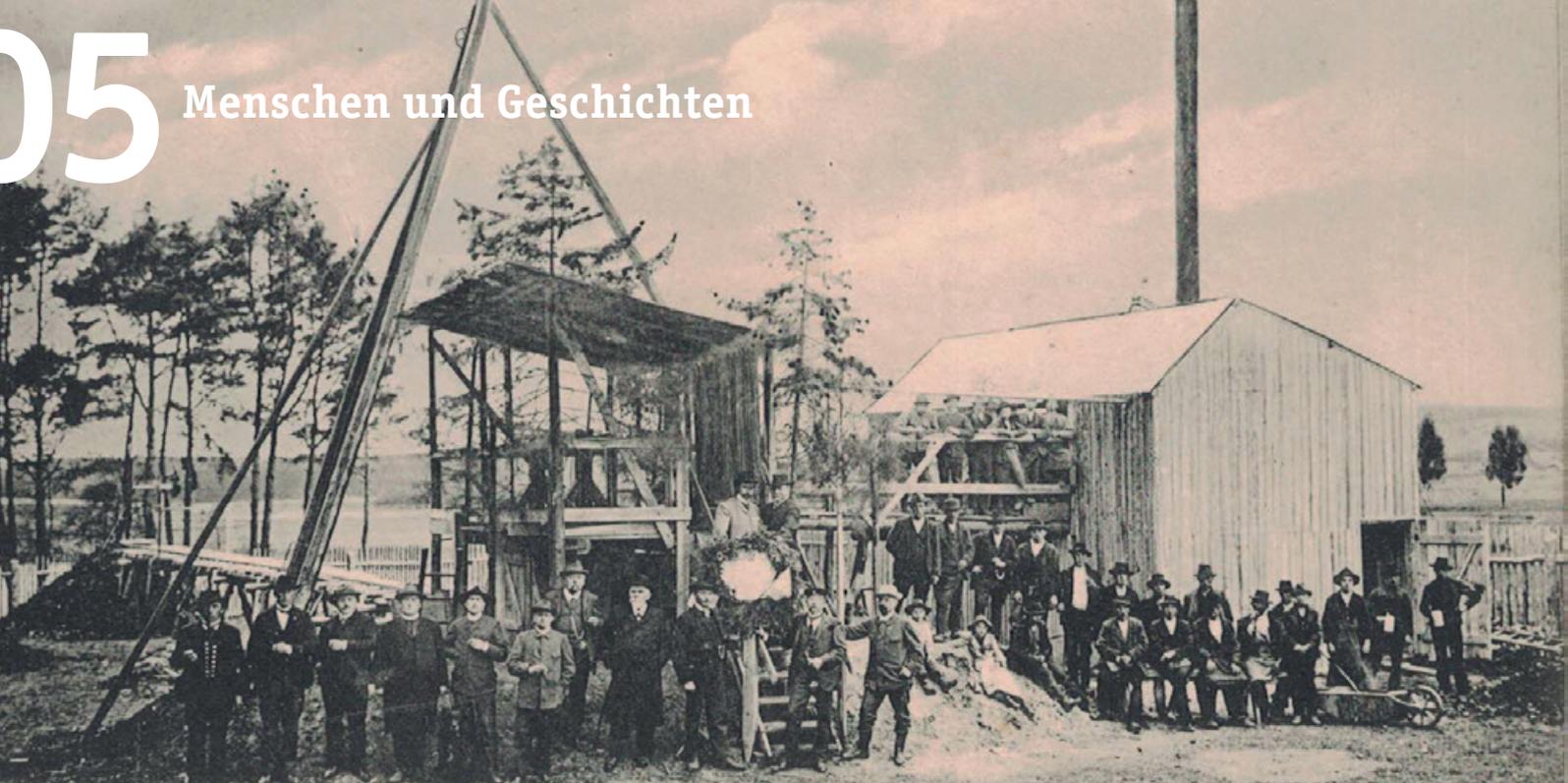
21. - 24.04. Volksfest

30.06. - 02.07. Bürgerfest

Kommunenfunk Wackersdorf

Alle Infos auch komprimiert in unserem Podcast.
Auf Spotify, iTunes, etc. und wackersdorf.de





[Bild 1]

Die Einweihung des Graf Ferdinand-Schachts am 17. Mai 1905. Vor dem Förderschacht v.r.: Graf Ferdinand von Merveldt, Architekt und Baumeister Johann Urban, der Wackersdorfer Pfarrer Zauner, Josef Obermeier, der Bürgermeister von Wackersdorf, Obersteiger Lots, Steiger Graf und der Hotelier Fischer vom Schwandorfer Hotel Kloster. Foto: Sammlung Toni Eiselbrecher

Kein Ende ohne Anfang: Wie die BBI Fahrt aufnahm

Nach dem erfolglosen Versuch des Wackersdorfer Braunkohleabbaus zwischen 1807 und 1845 war das Kohlevorkommen in der Wackersdorfer Mulde wieder in völlige Vergessenheit geraten. Für einen entscheidenden Umbruch sorgte auch in der Oberpfalz die Eisenbahn. Mit dem Ausbau des bayerischen Schienennetzes im Jahre 1848 stieg der Eisen- und Stahlbedarf. Am 26. September 1853 gründete man die Eisenwerk-Gesellschaft-Maxhütte und baute ein großes Schienenwalzwerk in Haidhof. Die Maxhütte konnte sich 1888 mit dem in Konkurs gegangenen Eisenwerk in Fronberg verstärken. Mit zum Eisenwerk Fronberg gehörten auch die seit 1872 vom Bergamt erworbenen Abbaurechte in den Kohlefeldern Marienzeche in Wackersdorf und der Ludwigszeche bei Steinling (dem heutigen Steinberg am See). 1890 untersuchte nun die Maxhütte die vom Eisenwerk Fronberg erworbenen Braunkohlefelder auf ihren Kohleninhalt, um ihre Hochöfen damit betreiben zu können. Mit dem Ergebnis, dass erhebliche Flächen dieser beiden Zechen als „kohlenleer“ erklärt werden mussten.

1899 kam Joseph Geller, ein junger Unternehmer, geboren 1868 in Aachen, nach Bayern. Er begann in Eichhofen bei Regensburg mit dem Abbau kleiner Braunkohlefelder und versuchte in den Jahren 1902/03, systematisch mit Bohrungen neue Kohlevorkommen in Wackersdorf zu erschließen. Zusammen mit Hugo Kösters gründete er am 01. Juni 1904 die „Bayerische Braunkohlen- und Brikettindustrie Gewerkschaft Klardorf“ mit Sitz in Regensburg. 1905 begann Joseph Geller ca. 150 Meter südlich der Ortslage Wackersdorf an der Mutungsgrenze der Marienzeche mit der Inbetriebnahme des Ferdinandschachtes. Dazu gab es am 17. Mai 1905 eine große Einweihungsfeier. An dieser nahm auch der Kapitalgeber Graf Merveldt teil, um sich persönlich von den Kohlevorkommen

zu überzeugen. Joseph Geller stellte für diese Felder wieder einen Antrag auf Abbaugenehmigung, da er entgegen der ursprünglichen Annahme der Maxhütte erhebliche Kohlemengen vorfand. Um die Finanzierung der notwendigen Fabrikanlagen zu erleichtern, wurde die Gewerkschaft Klardorf am 05. Februar 1906 in Berlin in die Aktiengesellschaft „Bayerische Braunkohlen-Industrie AG“ (BBI) umgewandelt. Ihren Sitz hatte die BBI in Münster/Westfalen und verfügte über ein Grundkapital in Höhe von zwei Millionen Mark. In den Jahren 1906/07 bohrte die Maxhütte die ihr noch verbliebenen Felder der Marienzeche erneut ab und stellte 5.000.000 Tonnen vorrätige Kohle fest. Um zu verhindern, dass die über der Kohle befindlichen Flächen bebaut werden, versuchte man, diese 125 Hektar zu erwerben. Das scheiterte aber am Widerstand der Grundstückseigentümer.

Obwohl die Maxhütte inzwischen mit der am 05. Februar 1906 neu gegründeten Bayerischen Braunkohlen Industrie AG einen zehnjährigen Vertrag zur Kohlelieferung für Haidhof abgeschlossen hatte, nahm sie von dem Abbau ihrer Kohle im Wackersdorfer Revier wieder Abstand. Stattdessen verlängerte sie am 30. Juni 1916 den bestehenden Kohlelieferungsvertrag bis zum 30. September 1939 und übertrug der BBI AG die Ausbeutung der Marienzeche. Die BBI AG konnte jetzt durch den Besitz der großen Kohlevorkommen aus dem vollen Schöpfen und weitere Kohlelieferungsverträge mit Firmen abschließen sowie den Brikettverkauf durch die Kohlekontore in Nürnberg, München, Augsburg und Straubing seinen Kohleabsatz steigern. Der Braunkohlebergbau in Wackersdorf nahm jetzt richtig Fahrt auf.



[Bild 1]
Eröffnungsfeier der Brikettfabrik am 4. April 1907.
Foto: Heimat- und Industriemuseum

[Bild 2]
Josef Geller. Foto: Auszug aus Festschrift „50 Jahre BBI“ (Hrsg. BBI 1956)



Vom Dorf zum Spitzenstandort

Vor 40 Jahren ging mit der Schließung der Bayerischen Braunkohlen Industrie (BBI) eine Wackersdorfer Ära zu Ende. Und damit ein über 75 Jahre andauernder Wendepunkt in der Geschichte unserer Heimat. Denn eines steht fest: Ohne die BBI gäbe es das Wackersdorf von heute nicht.

Die Vorgeschichte

Wackersdorf war ursprünglich ein einfaches und abgelegenes Dorf ohne nennenswerte Bedeutung – ein Dorf wie unzählige andere in der Oberpfalz. Und das, obwohl erste Ansätze zur industriellen Nutzung bereits für das Jahr 1700 bezeugt sind. Damals wurde der Laubwald um das Dorf von Köhlern genutzt, um Holzkohle als Brennstoff für die Hüttenwerke Bodenwöhr und Fronberg herzustellen. Unmengen an Bäumen und ganze Wälder wurden dafür abgeholzt. Wenig später, im Jahr 1784, findet der Wackersdorfer Bauer Jakob Buckley auf seinen Feldern „schmelzwürdiges Eisen“. Mit dem Fuhrwerk und gemeinsam mit dem Ortspfarrer Wolfgangus Wolf liefert er über 100 Seidel Eisenerz nach Bodenwöhr. In der Reihe der industriellen Intermezzi findet sich auch die vielen bekannte Geschichte aus dem Oktober 1800: Der Schneidermeister Andreas Schuster lässt in seinem Garten einen Brunnen graben. Statt auf Wasser stößt er auf Braunkohle. Der erste Versuch des Braunkohleabbaus von 1807 bis 1845 bleibt unterm Strich erfolglos. Das Kohlevorkommen in der Wackersdorfer Mulde fällt in einen Dornröschenschlaf.

Die industrielle Revolution als treibende Kraft

Mitte des 19. Jahrhunderts machte sich die industrielle Revolution in unserer Region bemerkbar. Auch hier spielte die Eisenbahn eine tragende Rolle – wenn auch indirekt. Denn mit dem Ausbau des bayerischen Schienennetzes ab dem Jahr 1848 stieg der Eisen- und Stahlbedarf massiv an. Am 26. September 1853 wurde die Eisenwerk-Gesellschaft-Maxhütte gegründet und in Haidhof ein großes Schienenwalzwerk gebaut. Mit Blick auf den explodierenden Energiebedarf erinnerte man sich wieder an die Braunkohlefelder bei Wackersdorf. Untersuchungen zum Kohlevorkommen laufen an. Joseph Geller, ein junger Unternehmer aus Aachen,



[Bild 3]
Landkarte um 1700. Foto: Auszug aus Chronik
„Wackersdorf im Wandel der Zeit“ (2009)

kommt eigens dazu nach Bayern: Mithilfe systematischer Bohrungen versucht er in den Jahren 1902 und 1903 neue Kohlevorkommen in Wackersdorf und der umliegenden Region zu orten und zu erschließen. Zusammen mit Hugo Kösters gründet er am 01. Juni 1904 die „Bayerische Braunkohlen- und Brikettindustrie Gewerkschaft Klardorf“ mit Sitz in Regensburg. 1905 beginnt Joseph Geller dann etwa 150 Meter südlich der Ortsgrenze von Wackersdorf an der Mutungsgrenze der Marienzeche mit der Inbetriebnahme des Ferdinandschachtes und findet erhebliche Kohlemengen. Um die Finanzierung der zum Kohleabbau notwendigen Fabrikanlagen zu ermöglichen, wird am 5. Februar 1906 in Berlin die „Bayerische Braunkohlen- und Brikettindustrie Gewerkschaft Klardorf“ in die Aktiengesellschaft „Bayerische Braunkohlen-Industrie AG“ (BBI AG) mit 2 Millionen Mark als Grundkapital und Sitz in Münster umgewandelt. Man benötigt immer mehr Arbeiter, die bis aus dem Raum Furth im Wald kommen – die Eisenbahn macht es möglich. Wegen der großen Wohnungsnot wird innerhalb kürzester Zeit eine Bergarbeitersiedlung, die „Ost-Kolonie“, aus dem Boden gestampft.

Das Kraftwerk Dachelhofen als Rettungsanker der BBI?

Nach dem Ersten Weltkrieg erzielt der Verkauf von Briketts und Rohkohle nicht mehr den erhofften Gewinn. Die BBI driftet zusehends in die Verlustzone ab. Die Lösung: Die Wackersdorfer Kohle muss ortsnah verstromt werden. Der Bedarf eines thermischen Stromkraftwerks bei Wackersdorf deckt sich mit dem visionären Plan des Wirtschafts- und Energie-Pioniers Oskar von Miller, „ganz Bayern mit Strom zu versorgen“. Zu exakt diesem Zweck wurde das Bayernwerk gegründet. Durch den Kauf der BBI-Aktien von den Rütgerswerken sichert es sich 1928 die Energievorräte der Braunkohlefelder von Wackersdorf. Die Standortentscheidung für das Kraftwerk wiederum fällt auf Dachelhofen. Am 09. März 1930 erzeugt das Dampfkraftwerk „Else“ erstmals Strom aus Wackersdorfer Kohle. Mit der lokalen Verstromung der Kohle beginnt der große wirtschaftliche Aufschwung der Region. Immer mehr Arbeitskräfte sind nötig, um die benötigten Mengen an Kohle für das Bayernwerk zu fördern. Doch der nächste Einschnitt lauert bereits. Der bittere Zweite Weltkrieg hinterlässt auch in der BBI tiefe Wunden. Zahlreiche Arbeiter werden eingezogen. Sie ziehen in den Krieg und kämpfen an der Front. Unabhängig vom unsäglichen individuellen und kollektiven Leid sinkt die Leistungsfähigkeit und Fördermenge der BBI zunächst drastisch.

Zwischen Wiederaufbau und Umsiedlung

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs am 23. April 1945 wird das Verwaltungsgebäude der BBI von einer amerikanischen Einheit besetzt. Der Wiederaufbau Deutschlands liegt im kollektiven Interesse der alliierten Besatzungsmächte. Ein energieintensives Unterfangen mit der direkten Folge, dass auch die Kohleförderung deutlich gesteigert werden muss. Die Eröffnung eines weiteren Kohlefelds im Wackersdorfer Revier ist schier unausweichlich. Bereits 1920 wurde bei Bohrungen festgestellt, dass die ganze Ortschaft auf Kohle steht. Im Oktober 1948 fällt die endgültige Entscheidung Wackersdorf umzusiedeln. Die Umsiedlung beginnt im Jahr 1950 und dauert bis 1952. Sichtbarer hätte die angestoßene Zäsur kaum werden können: Durch dem Abriss und Neuaufbau Wackersdorfs vollzieht sich der Wandel von einem landwirtschaftlich geprägten Dorf hin zu einer Arbeitersiedlung bzw. einer Industriegemeinde.

[Bild 4]
Ehem. Ministerpräsident Max Streibl eröffnet Innovationspark.
Foto: Gerhard Götz



Tempus fugit: Der Zenit der BBI

Wackersdorf steigt in den 1970er Jahren zur reichsten Gemeinde Bayerns auf und wird deswegen landesweit bekannt. Zwei Millionen Tonnen Braunkohle pro Jahr benötigt das inzwischen erweiterte Bayernwerk in Dachelhofen. Weitere Kohlefelder folgen. In den neuen Abbaugebieten Holzheim und Steinberg kommen Schaufelradbagger zum Einsatz. Die in die Jahre gekommene Kettenbahn weicht einer modernen und leistungsfähigen Förderbandanlage. Das Bayernwerk wird abermals modernisiert. Die BBI erweitert ihre Förderkapazität. Die Erschließung der Kohlefelder im Gebiet Rauberweiher markiert den Zenit der BBI. Durch immer modernere und leistungsfähigere Fördertechnik werden die immer größeren Tagebaue immer schneller ausgekohlt. Zuletzt fressen sich riesige Schaufelradbagger mit 32 Metern Höhe und einer Förderleistung von 1.550 Kubikmetern pro Stunde durch die Erdmassen. Transportiert wird die Kohle über die längste Förderbandanlage Europas mit einer Förderleistung von 1.800 Tonnen pro Stunde. Parallel zum intensiven Abbau der Kohle im Norden läuft in anderen Gruben bereits die Rekultivierung an.



[Bild 5]
Kraftwerk „Else“. Foto: Werksarchiv Bayernwerk



[Bild 6]
Gesprengter Bagger im heutigen Murner See. Foto: Gerhard Götz

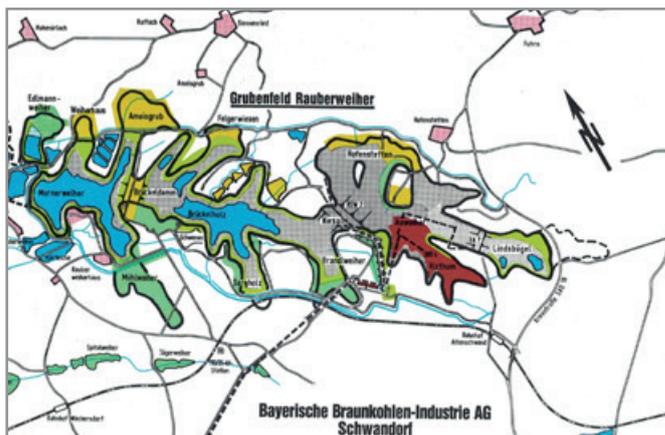
Ein Ende mit Ansage

Schon Ende der siebziger Jahre ist klar, dass die wirtschaftlich gewinnbaren Braunkohlevorkommen zu Ende gehen und damit mittelfristig Massenarbeitslosigkeit drohen würde. Denn, wo sollte man die hunderten Bergleute zukünftig beschäftigen? Auf allen Ebenen wird versucht, Nachfolgebetriebe für Wackersdorf zu gewinnen. Im Jahr 1980 zählt die BBI noch rund 900 Arbeitskräfte. Die drohende Arbeitslosigkeit würde mit weiteren Betriebsstilllegungen und Abwanderungen einhergehen. Wie ein Damoklesschwert schwebt die Gefahr einer völligen Verödung über der Region. Am 21. September 1982 wird die letzte Tonne Kohle durch den Schaufelradbagger 4 aus dem Tagebau Auweiher gefördert. Nach dem 30. September 1982, dem letzten Arbeitstag der BBI, erfolgt die Löschung der BBI AG aus dem Handelsregister. Rechtsnachfolger wird das Bayernwerk. Hoffnung auf neue Arbeitsplätze besteht kaum. Die Situation ist dramatisch.

Der Phoenix aus der Asche

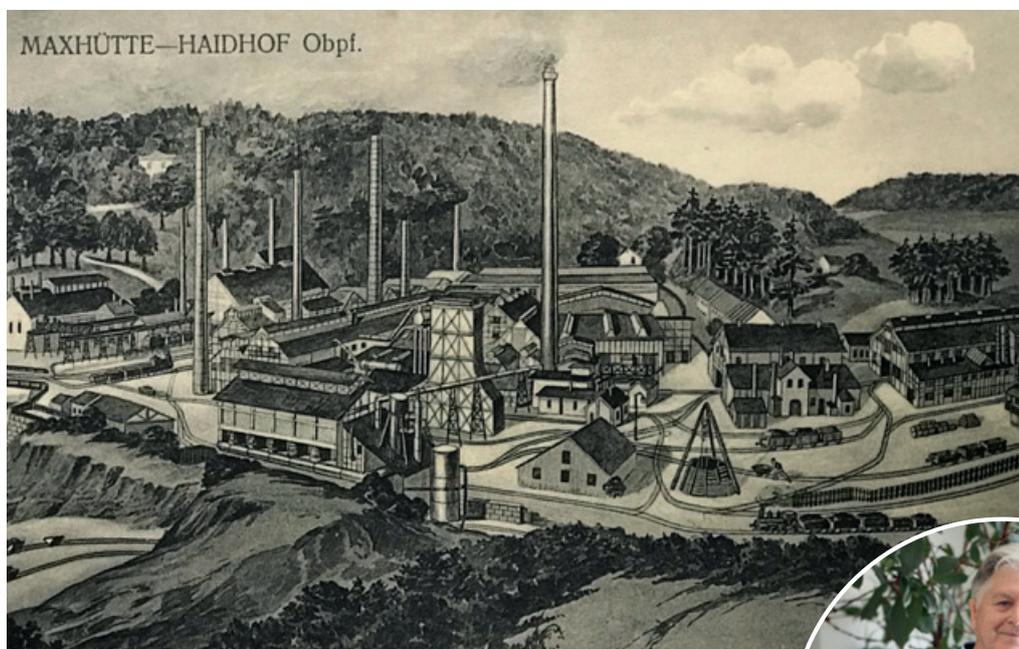
Das Bild des aus der Asche steigenden Phoenix wird in so vielen Kontexten annähernd inflationär gebraucht. Doch im Falle Wackersdorfs drängt es sich fast auf. Denn von der prosperierenden und glänzenden Kohlezeit ist Anfang der 1980er Jahre materiell kaum etwas übriggeblieben. Die Kohle ist längst zur Asche verbrannt. Die Region steht vor dem wirtschaftlichen Exitus. Heute wissen wir, dass der Phoenix in neuem Glanz und voller Pracht aus eben dieser Asche emporstieg – auch wenn er auf der Leiter des Wiederaufstiegs eine große Sprosse nehmen muss. Denn die in Wackersdorf geplante und letztlich nie realisierte WAA stürzt die Region in einen jahrelangen Ausnahmezustand. Bis Juni 1989

dauert die Auseinandersetzung, als das Projekt WAA letztendlich zu den Akten gelegt wird. Das Ende der WAA läutet nicht nur die Geburtsstunde des Oberpfälzer Seenlands mit Murner See und Brückelsee ein, sondern bereitet auch den Weg für den großen Wendepunkt der Ortsgeschichte Wackersdorfs. Die Ansiedlung leistungsfähiger Betriebe in dem infrastrukturell exzellent erschlossenen Umfeld führt zum heutigen Status der Gemeinde Wackersdorf als Spitzenstandort und Wirtschaftsmotor einer ganzen Region.



[Bild 8]

Abbaugelände Rauberweiher. Foto: Auszug aus Buchbeilage „75 Jahre BBI“ (Hrsg. BBI 1981)



[Bild 7]

Maxhütte-Haidhof. Foto: Postkarte von Sammler Albert Vetterl



Das waren zwei Beiträge von Ortsheimatpfleger Toni Eiselbrecher



Glück Auf!

[Bild 1]

Der erste Ausbildungstag am 1. August 1957: Für Walter Buttler (1. Reihe, 3. v. r.) beginnt die berufliche Laufbahn bei der BBI. Beide Fotos: Heimat- und Industriemuseum Wackersdorf

Das Ende der BBI aus der Sicht eines Zeitzeugen

Walter Buttler ist wohl fast allen Wackersdorferinnen und Wackersdorfern bekannt – unter anderem als ehrenamtlicher Museumsbetreuer im Wackersdorfer Heimat- und Industriemuseum. Besonders geschätzt ist er dort für sein umfassendes Zeitzeugen-Wissen zur Bayerischen Braunkohlen Industrie (BBI). Er zählt zu den wenigen Beschäftigten der BBI, die bis zu deren Schließung 1982 im Unternehmen tätig waren. Aus gegebenem Anlass, zur vierzigsten Jährung des BBI-Endes, trafen wir Walter für einen ganz persönlichen Rückblick.

Walter, in welchem Bereich und ab wann warst Du damals bei der BBI beschäftigt?

1957 kam ich mit 14 Jahren zur BBI und lernte dort Betriebschlosser. Das war zur damaligen Zeit ein Glücksfall. 1960 legte ich die Facharbeiterprüfung ab und arbeitete dann und mit kurzer Wehrdienst-Unterbrechung in der Lok- und Kfz-Werkstatt. Die letzten 12 Jahre der BBI war ich bei der Werkspolizei beschäftigt.

Ich möchte noch ergänzen, dass das Kapitel BBI bei mir und vielen anderen schon früher begann. Wir sind vorher ja schon in den BBI-Kindergarten gegangen. In unserer ganzen Kindheit war die BBI schon omnipräsent.

Kannst Du Dich noch an die letzten Tage der BBI in Wackersdorf erinnern?

Die letzten Tage der BBI waren für mich sehr emotional. Von der Jugend an wirst du über Jahrzehnte in einem Betrieb groß. Und plötzlich heißt es: Schluss, aus, vorbei. Es war ausgekühlt. Die Situation damals kann man schwer in Worte fassen. Man muss es eigentlich erlebt haben, um es wirklich nachvollziehen zu können.

Ich war noch eineinhalb weitere Jahre nach dem Ende des Bergbaus bei der BBI beschäftigt. Grund dafür war der abschließende Verkauf der BBI-Fahrzeuge und Geräte. Die wurden bar bezahlt. Als Werkspolizist war ich für die Geldtransporte zuständig. Ich brachte das Geld immer nach Schwandorf zur Bank – so, wie man es aus Filmen kennt, mit angeketteter Aktentasche. Das heißt, ich war tagtäglich in einer Firma unterwegs, die vorher über Jahrzehnte Tag und Nacht in Betrieb war und in der es plötzlich ganz still und dunkel wurde. Das sprichwörtliche Licht habe ich bei der BBI bestimmt nicht ausgeknipst. Aber es fühlte sich manchmal so an. Es war ja fast von jetzt auf gleich niemand mehr da. Auch die Büros waren leer. Ich konnte durch die Räume spazieren und wusste noch genau, wer wo gearbeitet hatte. Teilweise konnte man auch noch riechen, wer an welchem Schreibtisch saß (lacht). Damals wurde in den Büros ja noch geraucht.

Kann man sagen, dass das Ende der BBI zwar mit Ankündigung, aber für viele trotzdem plötzlich kam?

Ja, ein jeder BBI-Mitarbeiter wusste, dass im September 1982 Schluss war. Geglaubt haben es trotzdem nur wenige. Vielleicht hoffte jeder im Stillen, dass doch noch eine Firma kommt, die alle Belegschaftsmitglieder übernimmt. Aber Fehlanzeige. Der Sozialplan stellte nur sicher, dass die erste Zeit überbrückt werden konnte.

Mir wurde damals übrigens ein Arbeitsplatz in Aschaffenburg beim Bayernwerk angeboten. Aber ich hatte 1978 in Wackersdorf gebaut. Und ich wollte auch sonst nicht von hier weg – zum Beispiel wegen meiner Mutter, meiner Familie und dem schönen Ort. Aus Aschaffenburg kam wortwörtlich die Rückmeldung, wie man nur in Wackersdorf bleiben wollen könne. Daraufhin fiel mir die Absage nochmal wesentlich leichter.



[Bild 2]

Nach dem Ende der BBI kam Walter Buttler im neuen BMW Werk in Regensburg unter – als Gruppenführer bei der Werkssicherheit.

Wie würdest Du die allgemeine Stimmung in Wackersdorf zur Schließung der BBI beschreiben?

Die Stimmung damals war sehr schlecht. Viele Freundschaften lösten sich auf, weil Menschen für eine neue Arbeitsstelle wegziehen mussten. Menschen, denen man täglich begegnet ist, waren auf einmal nicht mehr da. Es war ein großes Loch, das sich dadurch aufgetan hatte. Und alle wussten, dass man dieses Loch so schnell nicht schließen konnte. Wenn man es überhaupt schließen konnte.

Viele machten sich Sorgen wegen der drohenden Arbeitslosigkeit. Du hast ja schon erwähnt, dass Du ein Jobangebot ausgeschlagen hattest...

Die Arbeitslosigkeit war damals eines der Hauptthemen in Wackersdorf. Die Leute machten sich Gedanken, wo die Entwicklungen hinführen könnten. Ich konnte zum Ende der BBI damals einen Teddybären auf dem Werksgelände fotografieren, den Arbeiter als kleines Mahnmal aufgebaut hatten. Der Teddybär war in BBI-Kluft gekleidet, vor ihm ein Spendentopf mit der Aufschrift „Danke!“, hinter ihm der Schriftzug „BBI-ler Oktober 1982“. Das war die Zukunft mit der viele Arbeiter der BBI rechneten.

Mir ging es nicht anders. 1984 bin ich auf eine Werbung für Arbeitsplätze bei BMW gestoßen. Da habe ich mich für die Werksicherheit beworben. Einige Lehrgänge hatte ich ja schon bei der BBI absolviert. Was mir Sorge bereitete: Ich war damals schon 41 Jahre alt. Ich erinnere mich noch, dass ich zu meiner Frau sagte: Bewerben kann ich mich schon, nur genommen werde ich nicht. Relativ unerwartet wurde ich trotzdem zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Und das Ergebnis war überraschend: BMW teilte mir mit, dass ich eingestellt bin – allerdings unter einer Bedingung: Die finale Entscheidung sollte ein Arzt in München treffen, der mich vorher auf Herz und Nieren durchcheckte. Es hat alles gepasst. Ich

war anschließend beim Aufbau des neuen BMW-Werks in Regensburg mit dabei, wurde Gruppenführer und wechselte später zur Ausweisstelle, wo ich keinen Schichtdienst mehr leisten musste.

Nach 27 Jahren bei der BBI und 21 Jahren bei BMW ging ich in den – wie ich meine – wohlverdienten Ruhestand. Zusammenfassend: Ich hatte Glück! Und ich würde im Nachhinein alles wieder genauso machen.

Vermisst Du die BBI? Oder wünschst Du Dir manche Dinge aus der alten Zeit zurück?

Ja, ich vermisse die BBI noch immer. Als Museumsbetreuer denke ich auch über vieles aus der Vergangenheit nach. Besonders vermisse ich das Gemeinschaftshaus mit den wunderbaren Faschingsbällen in Schwarz-Weiß und dem spiegelglatten Parkettboden. Ich vermisse auch die schönen, lustigen Geschichten von den BBI-Mitarbeitern und deren Spitznamen, unsere Ordensschwestern, die Tag und Nacht für uns da waren. Und ganz besonders die drei Klangkörper, also Knappenkapelle, Spielmannszug und Knappenchor. Zusammen waren wir eine Wucht. Immerhin sprechen wir hier über damals 130 Musiker. Ich vermisse das große Barbarafest der BBI mit dem Festzug zur Kirche und wieder zurück. Und vor allem den Bunten Nachmittag mit namhaften Künstlern wie Herbert Hise, Marianne und Michael, da Roider Jackl und die 3 lustigen Moosacher. Das gemeinschaftliche Leben, das Miteinander war etwas ganz Besonderes.

Es war eine schöne Zeit. Wir sind dankbar, dass wir die BBI erleben durften. Sowohl in ihrer Glanzzeit als auch in ihrem bitteren Ende. Ich möchte dem Knappenverein abschließend ganz persönlich danken, dass er die bergmännische Tradition aufrecht hält. Glück Auf!

Änderung zum neuen Jahr, die uns vom Landratsamt Schwandorf mitgeteilt wurden, haben wir unten jeweils fett markiert. Abweichungen vom regulären Fahrplan-Wochentag sind fett und unterstrichen gekennzeichnet.

Restmüll

- 05.12., 19.12., 02.01., 16.01., 30.01., 13.02., 27.02., 13.03., 27.03. (Montag ungerade Woche)

Für folgende Straßenzüge:

Ahornweg, Alberndorfer Straße, Am Berg, Am Hang, Am Holzberg, Am Kirchsteig, Am Rasthof, Andreas-Schuster-Straße, Anemonenstraße, Anton-Bruckner-Straße, Barbarastrasse, Bergmannstraße, Bergstraße, Birkenstraße, Blumenweg, Bodewöhler Straße, Buchenweg, Carl-Maria-von-Weber-Straße 1 | 2 | 5 | 7, Carl-Orff-Straße, Chr.-Willibald-Gluck-Straße, Dr.-Wolfhart-Scharf-Straße, Eichenstraße, Enzianstraße, Erlenstraße, Fabrikstraße, Finkenweg, Flurgasse, Franz-Liszt-Straße, Franz-Schubert-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Geranienweg, Gewerbepark, Gladiolenstraße, Glück-Auf-Straße, Gustav-Mahler-Straße, Hauptstraße, Holunderstraße, Im Ziehbügel, Imstettener Straße, **Irlacher Straße 2**, Irlacher Weg, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Johann-Strauß-Straße, Johannes-Brahms-Straße, Joseph-Haydn-Straße, Jungholzstraße, Kanalstraße, Kirchenstraße, Knappenstraße, Kohlenstraße, Kronstettener Straße, Lavendelweg, Lindenstraße, Ludwig-v.-Beethoven-Straße, Mappenberg, Marktplatz, Max-Reger-Straße, Meldauer Straße, Paul-Hindemith-Straße, Richard-Wagner-Straße, Ringstraße, Robert-Schumann-Straße, Robert-Stolz-Straße, Rosenstraße, Schulstraße, Sonnenblumenweg, Sportplatzstraße, Steinberger Straße, Tulpenstraße, Ulmenweg, Weiherstraße, Werk, Wiesenstraße, Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße

- 12.12., **27.12.**, 09.01., 23.01., 06.02., 20.02., 06.03., 20.03. (Montag gerade Woche)

Für folgende Straßenzüge:

Am Bürschling, Am Dornfeld, Am Dürrnschlag, Am Forsthaus, Am Fuchsschübel, Am Richtfeld, Am Steigfeld, Am Talschlag, Am Waldfrieden, Am Wasserturm, Am Wiesengrund, Angerl, Arberstraße, Badstraße, Bahnhofposten, Bahnhofstraße, Brückelsdorfer Straße, Carl-Maria-von-Weber-Straße 8 | 12, Fichtenstraße, Föhrenstraße, Friedhofstraße, Fronberger Straße, Frühlingstraße, Gartenstraße, Glockenbrunnen, Glockenbrunnenweg, Grafenrichter Straße, Grasweg, Hanggasse, Herbststraße, Höhenstraße, Imstetten, Irlacher Dorfstraße, **Irlacher Straße 1 | 3 | 7 | 9 | 11 | 13 | 15**, Kiefernstraße, Konrad-Max-Kunz-Straße, Lärchenstraße, Lohfeld, Osserstraße, Pfaffenberg, Rachelstraße, Richtfeld, Rundenschlag, Sandgasse, Schwandorfer Straße, Siedlungstraße, Sommerstraße, Sonnenstraße, Sophienhöhe, Steinbruchstraße, Tannenstraße, Waldstraße, Weingartl, Winterstraße

- 08.12., 22.12. (Donnerstag ungerade Woche) | **Ab 2023: Dienstag ungerade Woche!** 03.01., 17.01., 31.01., 14.02., 28.02., 14.03., 28.03.,

Für folgende Straßenzüge:

Oskar-v.-Miller-Straße

- 01.12., 15.12., **30.12.**, 12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03., 23.03. (Donnerstag gerade Woche)

Für folgende Straßenzüge:

Am Brückelsee, Am Mittelfelder, Am Mühlgraben, Boschstraße, Halskestraße, Holzhauser Straße, Industriestraße, Karl-Rapp-Straße, Mühlweg, Murner-See-Straße, Ottostraße, Rauberweiherhauser Straße, Seeweg, Sonnenrieder Straße, St.-Nepomuk-Weg, Von-Holnstein-Weg, Waldweg

Papiertonne

- 05.12., 02.01., 30.01., 27.02., 27.03. (Montag)

Für folgende Straßenzüge:

Ahornweg, Alberndorfer Straße, Am Berg, Am Hang, Am Holzberg, Am Kirchsteig, Am Richtfeld, Andreas-Schuster-Straße, Anemonenstraße, Angerl, Barbarastrasse, Bergmannstraße, Bergstraße, Birkenstraße, Blumenweg, Buchenweg, Dr.-Wolfhart-Scharf-Straße, Eichenstraße, Enzianstraße, Erlenstraße, Fabrikstraße, Finkenweg, Flurgasse, Friedhofstraße 2-7 und 9-18, Geranienweg, Gewerbepark, Gladiolenstraße, Glockenbrunnen, Glück-Auf-Straße, Grasweg, Hanggasse, Hauptstraße, Höhenstraße, Holunderstraße, Im Ziehbügel, Imstetten, Imstettener Straße, Irlacher Dorfstraße, Irlacher Straße, Irlacher Weg, Jungholzstraße, Kanalstraße, Karl-Rapp-Straße, Kirchenstraße, Knappenstraße, Kohlenstraße, Kronstettener Straße, Lavendelweg, Lilienstraße, Lindenstraße, Lohfeld, Mappenberg, Marktplatz, Meldauer Straße, Oskar-v.-Miller-Straße, Ottostraße, Richtfeld, Ringstraße, Rosenstraße, Sandgasse, Schulstraße, Schwandorfer Straße, Sonnenblumenweg, Sonnenstraße, Sophienhöhe, Sportplatzstraße, Tulpenstraße, Ulmenweg, Weiherstraße, Weingartl, Werk, Wiesenstraße

- 06.12., 03.01., 31.01., 28.02., 28.03. (Dienstag)

Für folgende Straßenzüge:

Am Brückelsee, Am Bürschling, Am Dornfeld, Am Dürrnschlag, Am Forsthaus, Am Fuchsschübel, Am Mittelfelder, Am Mühlgraben, Am Steigfeld, Am Talschlag, Am Waldfrieden, Am Wasserturm, Am Wiesengrund, Arberstraße, Badstraße, Bahnhofposten, Bahnhofstraße, Boschstraße, Brückelsdorfer Straße, Fichtenstraße, Föhrenstraße, Friedhofstraße 8, 8a und 19-39, Fronberger Straße, Frühlingstraße, Gartenstraße, Glockenbrunnenweg, Grafenrichter Straße, Halskestraße, Herbststraße, Holzhauser Straße, Industriestraße, Kiefernstraße, Lärchenstraße, Mühlweg, Murner-See-Straße, Osserstraße, Pfaffenberg, Rachelstraße, Rauberweiherhauser Straße, Rundenschlag, Seeweg, Siedlungstraße, Sommerstraße, Sonnenrieder Straße, St.-Nepomuk-Weg,

Steinbruchstraße, Tannenstraße, Von-Holnstein-Weg, Waldstraße, Waldweg, Winterstraße

- 09.12., **07.01.**, 03.02., 03.03., 31.03. (Freitag)

Für folgende Straßenzüge:

Am Rasthof, Anton-Bruckner-Straße, Bodenwöhrer Straße, Carl-Maria-von-Weber-Straße, Carl-Orff-Straße, Chr.-Willibald-Gluck-Straße, Franz-Liszt-Straße, Franz-Schubert-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Gustav-Mahler-Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Johann-Strauß-Straße, Johannes-Brahms-Straße, Joseph-Haydn-Straße, Konrad-Max-Kunz-Straße, Ludwig-v.-Beethoven-Straße, Max-Reger-Straße, Paul-Hindemith-Straße, Richard-Wagner-Straße, Robert-Schumann-Straße, Robert-Stolz-Straße, Steinberger Straße, Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße

Wertstoffsäcke

- 20.12., 17.01., 14.02., 14.03. (Dienstag)

Für folgende Straßenzüge:

Ahornweg, Alberndorfer Straße, Am Dürrnschlag, Am Forsthaus, Am Hang, Am Holzberg, Am Richtfeld, Am Waldfrieden, Am Wasserturm, Am Wiesengrund, Andreas-Schuster-Straße, Anemonenstraße, Angerl, Arberstraße, Badstraße, Bahnhofposten, Bahnhofstraße, Barbarastraße, Bergmannstraße, Bergstraße, Birkenstraße, Blumenweg, Brückelsdorfer Straße, Buchenweg, Dr.-Wolfhart-Scharf-Straße, Eichenstraße, Enzianstraße, Erlensstraße, Fabrikstraße, Fichtenstraße, Flurgasse, Föhrenstraße, Friedhofstraße, Fronberger Straße, Frühlingstraße, Gartenstraße, Geranienweg, Gewerbepark, Gladiolenstraße, Glockenbrunnweg, Glück-Auf-Straße, Grafenrichter Straße, Grasweg, Hanggasse, Hauptstraße, Herbststraße, Höhenstraße, Holunderstraße, Im Ziehbügel, Imstetten, Imstettener Straße, Irlacher Dorfstraße, Irlacher Straße, Irlacher Weg, Jungholzstraße, Kanalstraße, Kiefernstraße, Kirchenstraße, Knappenstraße, Kohlenstraße, Kronstettener Straße, Lärchenstraße, Lavendelweg, Lilienstraße, Lindenstraße, Lohfeld, Marktplatz, Osserstraße, Rachelstraße, Richtfeld, Ringstraße, Rosenstraße, Rundenschlag, Sandgasse, Schulstraße, Schwandorfer Straße, Siedlungstraße, Sommerstraße, Sonnenblumenweg, Sonnenstraße, Sophienhöhe, Sportplatzstraße, Steinbruchstraße, Tannenstraße, Tulpenstraße, Ulmenweg, Waldstraße, Weiherstraße, Weingartl, Werk, Wiesenstraße, Winterstraße

- 15.12., 12.01., 09.02., 09.03. (Donnerstag)

Für folgende Straßenzüge:

Mappenberg 4 und 6

- 16.12., 13.01., 10.02., 10.03. (Freitag)

Für folgende Straßenzüge:

Am Berg, Am Brückensee, Am Bürschling, Am Dornfeld, Am Fuchsschübel, Am Kirchsteig, Am Mittelfelder, Am Mühlgraben,

Am Rasthof, Am Steigfeld, Am Talschlag, Anton-Bruckner-Straße, Bodenwöhrer Straße, Boschstraße, Carl-Maria-von-Weber-Straße, Carl-Orff-Straße, Chr.-Willibald-Gluck-Straße, Finkenweg, Franz-Liszt-Straße, Franz-Schubert-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Glockenbrunnen, Gustav-Mahler-Straße, Halskestraße, Holzhauser Straße, Industriestraße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Johann-Strauß-Straße, Johannes-Brahms-Straße, Joseph-Haydn-Straße, Karl-Rapp-Straße, Konrad-Max-Kunz-Straße, Ludwig-v.-Beethoven-Straße, Mappenberg 2, 3, 5 und 7, Max-Reger-Straße, Meldauer Straße, Mühlweg, Murner-See-Straße, Oskar-v.-Miller-Straße, Ottostraße, Paul-Hindemith-Straße, Pfaffenberg, Rauberweiherhauser Straße, Richard-Wagner-Straße, Robert-Schumann-Straße, Robert-Stolz-Straße, Seeweg, Sonnenrieder Straße, St.-Nepomuk-Weg, Steinberger Straße, Von-Holnstein-Weg, Waldweg, Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße

Keinen Abfuhrtermin mehr verpassen:

Digitaler Abfuhrplan und Erinnerungsmail

Über www.entsorgung-sad.de steht Ihnen der Gesamtjahresplan für die Gemeinde als einfacher PDF-Plan zur Verfügung. Über den Download einer ICS-Datei importieren Sie sämtliche Termine ganz einfach in Ihren digitalen Kalender (z.B. auf dem Smartphone). Außerdem können Sie auf der Website eine Benachrichtigungsfunktion aktivieren: Durch Eingabe von Wohn- und Mailadresse erhalten Sie regelmäßig und rechtzeitig eine Erinnerungsmail mit dem anstehenden Abfuhrtermin.

Problemmüllsammlungen –

Frühjahrstermine Umweltmobil:

- Recyclinghof: Do, 13.04. (13:15 – 14:15) und Fr, 05.05. (12:50 – 13:50)
- Alberndorf (Dorfanger): Do, 13.04. (12:05 – 12:25)
- Heselbach (Bolzplatz): Do, 13.04. (10:10 – 10:40)
- Rauberweiherhaus (Altes Feuerwehr-Gerätehaus): Do, 13.04. (09:30 – 09:50)

(Herbsttermine im September und Oktober, genaue Termine folgen in späterer Ausgabe)

Öffnungszeiten des gemeindlichen Recyclinghofs in Wackersdorf

Bauhofstraße 1
92442 Wackersdorf

Öffnungszeiten:

Mittwoch 13:00 – 17:00 Uhr
Samstag 08:00 – 11:30 Uhr



Wusstest du schon?

Die Schaufeln der Bagger sind an einem großen Rad befestigt. Deshalb nennt man die Bagger „Schaufelrad-Bagger“.

Riesige Bagger im Murner See

Kennst du den Murner See? Du kannst hier baden, schwimmen oder den Erlebnispark Wasser-Fisch-Natur besuchen. Den Murner See gibt es noch nicht immer. Mit riesigen Baggern haben Arbeiter ein großes Loch in den Boden gegraben. Dort gab es nämlich Braunkohle. Aus dieser Braunkohle konnte man Strom erzeugen. Dazu wurde die Braunkohle in ein Kraftwerk nach Schwandorf gebracht. Dort wurde die Kohle verbrannt. Vor etwa 40 Jahren hatten die Bagger dann die ganze Braunkohle ausgegraben. Das große Loch wurde mit Wasser gefüllt. So ist der Murner See entstanden.



[Bildergalerie]
Fotos: Gerhard Götz



Unser Wacki kennt einfach die besten Verstecke! Kannst du ihn finden?

Wenn du herausfindest, wie oft er sich auf **unserem Bild** versteckt hat, kannst du einen tollen Preis gewinnen: Wir verlosen eine Familienjahreskarte für unser Wackersdorfer Panoramabad. Du und deine Familie dürft dann ein Jahr lang kostenlos dort baden. Schicke uns die richtige Zahl einfach per Post oder E-Mail. Unter allen richtigen Antworten lösen wir die Gewinnerin oder den Gewinner aus.

Anschrift: Gemeinde Wackersdorf, Michael Weiß, Marktplatz 1, 92442 Wackersdorf
E-Mail: michael.weiss@wackersdorf.de (Bitte mit Betreff: Wo ist Wacki?)

Hinweise zur Teilnahme:

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2023. Gewinnberechtigt sind Kinder bis maximal 15 Jahre. Die von den Einsendern eingereichten persönlichen Daten dienen nur zur Ermittlung des Gewinners und werden nicht an Dritte weitergegeben.



Das [dahoám]-Magazin ist das kostenlose Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Wackersdorf. Es erscheint vier Mal pro Jahr.

Herausgeber:

Gemeinde Wackersdorf
1. Bürgermeister Thomas Falter
Marktplatz 1
92442 Wackersdorf
Tel. 09431 / 74 36 - 0
Fax. 09431/ 74 36 - 436
E-Mail: info@wackersdorf.de
www.wackersdorf.de

Redaktion:

Michael Weiß
Gemeinde Wackersdorf [V.i.S.d.P.]
Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt bei der Gemeinde Wackersdorf. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Wackersdorf.
Fotos (soweit nicht extra vermerkt): Gemeinde Wackersdorf
Titelfoto: Gerhard Götz

Konzeption, Layout:

Nina Schmid/VG Wackersdorf

Druck:

Frischmann Druck und Medien GmbH
Sulzbacher Straße 93
92224 Amberg
www.frischmann-net.de
35. Ausgabe; Auflage: 3.000 Stück

Die nächste Ausgabe des Wackersdorfer Mitteilungsblattes erscheint Anfang März 2023.

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 08:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr
Dienstag 08:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr
Mittwoch 08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 08:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 18:00 Uhr
Freitag 07:30 – 12:00 Uhr



Gemeinde Wackersdorf

Marktplatz 1

92442 Wackersdorf

Tel. 09431 / 74 36 - 0

Fax. 09431/ 74 36 - 436

E-Mail: info@wackersdorf.de

www.wackersdorf.de